



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

450 (30.9.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-187646](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-187646)

Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortlicher: Dr. Fritz Colbmann, Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Colbmann, für Redaktion: Dr. A. H. Hübner, für Anzeigen: Dr. A. H. Hübner, für Druck: Dr. A. H. Hübner, für Vertrieb: Dr. A. H. Hübner, für Anzeigen: Dr. A. H. Hübner, für Druck: Dr. A. H. Hübner, für Vertrieb: Dr. A. H. Hübner.

Babische Renette Nachrichten

Verantwortlicher: Dr. Fritz Colbmann, Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Colbmann, für Redaktion: Dr. A. H. Hübner, für Anzeigen: Dr. A. H. Hübner, für Druck: Dr. A. H. Hübner, für Vertrieb: Dr. A. H. Hübner, für Anzeigen: Dr. A. H. Hübner, für Druck: Dr. A. H. Hübner, für Vertrieb: Dr. A. H. Hübner.

Die Note über die Räumung des Baltikums.

Berlin, 29. Sept. (WB.) General Rudant überreichte dem Vertreter der deutschen Waffenstillstandskommission in Düsseldorf folgende Note aus Paris vom 27. September:

Nach dem Wortlaut des Art. 12 des Waffenstillstandsvertrages vom 11. November 1918 übernahm Deutschland folgende Verpflichtungen:

Sämtliche deutsche Truppen, die augenblicklich auf Gebieten stehen, die vor dem Kriege zu Oesterreich-Ungarn, Rumänien oder der Türkei gehörten, müssen unverzüglich hinter die Grenze Deutschlands vom 1. August 1914 zurückgezogen werden. Sämtliche Truppen, die sich gegenwärtig auf Gebieten befinden, die vor dem Kriege zu Russland gehörten, müssen gleichfalls hinter die oben beschriebene Grenze Deutschlands zurückgenommen werden, und zwar sobald die Alliierten es verlangen.

Majoral Hoch, Oberbefehlshaber der alliierten Truppen, ließ am 27. August wissen, daß für Deutschland der Zeitpunkt zur Räumung der genannten Gebiete gekommen sei. Er hielt die deutsche Regierung durch seine Note vom 2. September zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten an.

Die deutsche Regierung vertritt sich obiger Verpflichtungen zu entziehen durch einen Bericht, der Gründe anführt, die die alliierten Mächte nicht als stichhaltig anerkennen können. Die alliierten Regierungen lehnen es insbesondere ab, zuzulassen, daß die deutsche Regierung sich der ihr zufallenden Verantwortung dadurch entzieht, daß sie vorgibt, nicht die Macht zu haben, die im Baltikum stehenden Truppen zum Gehorsam zu zwingen. Sie ersuchen demgemäß die deutsche Regierung, unverzüglich die Zurückziehung sämtlicher deutschen Truppen sowie und Dienststellen, die sich in den baltischen Provinzen noch befinden, in Angriff zu nehmen. Desgleichen hat die deutsche Regierung unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um alle Deutsche, die nach der Demobilisation Dienste in russischen Formationen, die sich in den genannten baltischen Provinzen befinden, angenommen haben, hinter die oben beschriebene Grenze zurückzuführen. Sie hat sich ferner jeder Ermächtigung zum Eintritt in solche Dienste zu enthalten und die Annahme solcher Dienste aufs strengste zu verbieten. Die Räumung muß unverzüglich in Angriff genommen und ohne Unterbrechung durchgeführt werden.

Die alliierten und assoziierten Regierungen erklären, daß sie bis zu dem Zeitpunkt, wo sie festgestellt haben, daß ihrem Ersuchen voll entsprochen wird, keinerlei von der deutschen Regierung unterbreitete Entwürfe bezüglich der Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln und Rohstoffen in Betracht ziehen werden. Sie haben infolgedessen die Anweisung gegeben, keinem dieser Entwürfe stattzugeben.

Am 27. September werden die alliierten Regierungen alle finanziellen Erleichterungen, die die deutsche Regierung gegenwärtig genießt oder die deutsche Regierung bei den alliierten Regierungen oder deren Angehörigen zu erlangen sucht, ablehnen. Wenn die deutsche Regierung weiterhin ihren Verpflichtungen nicht nachkommt, werden die alliierten Mächte alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um die Ausführung der genannten Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrages sicherzustellen.

Berlin, 30. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Zu der baltischen Note ist folgendes zu bemerken: Die Note der Alliierten, die die sofortige Räumung des Baltikums fordert, ist nunmehr hier eingetroffen. Es ist nicht richtig, was von englischen und französischen Blättern behauptet worden war, daß diese ein Ultimatum darstellt. Eine bestimmte Frist ist in ihr nicht genannt. Dennoch läuft sie in praktischer Hinsicht doch darauf hinaus. Sie verlangt, ähnlich wie das dieser Tage schon von uns berichtet worden war, die sofortige Zurückziehung aller deutschen Truppen hinter die Reichsgrenzen und die Verhinderung neuer Werbungen für das Baltikum. Und sie fügt hinzu: Ehe nicht eine befriedigende Erklärung von uns vorliegt, würde die Entente die Annahme und Beatzung aller Entwürfe auf wirtschaftliche Vergünstigungen ablehnen. Damit ist im Grunde gesagt, daß der Druck der Entente schon jetzt einsehen soll. Das kommt dann im Wesentlichen einem Ultimatum gleich. Sollte von unserer Seite die Frage nicht zur Befriedigung der Entente gelöst werden, so werden sofortige Repressalien in Aussicht gestellt. Die Lebensmittellieferungen sollen uns abgebrochen, die Gefangenen zurückbehalten werden. Für die Zukunft wird uns eine Besetzung des Ruhrkohlenbezirks angebroht. Aber den auf alle Fälle ärgerlichen Handel ganz unbefangenen prüft, wird doch erkennen müssen, daß diese Note der Entente am grünen Tisch entstanden ist und der Sachse diktiert hat. Es ist am Ende doch nicht so, daß die deutsche Regierung dem, was sich in Kurzem in den letzten Monaten begab, tatenlos zugeben hätte. Sie hat es zunächst mit gütlichen Maßnahmen versucht, dann mit Zwangsmaßnahmen, mit Einstellung der Lohnzahlungen an die Mannschaften, mit Einstellung der Versorgungsansprüche, hat auch Waffen- und Lebensmitteltransporte verhindert. Diese Mittel sind jetzt erschöpft. Militärische Macht aber steht — wir haben das schon ausführlich dargelegt — unserer Regierung zurzeit nicht zur Verfügung, ganz abgesehen davon, daß, wie Herr Roste neuerlich zutreffend ausgeführt hat, man deutsche Soldaten schwerlich jetzt dazu bewegen könne, auf ihre Kameraden zu schießen. Wie wissen uns frei von jeder Voreingenommenheit für die Mannschaften, die droben zwischen Riga und Vidua Wallenstein's Lager aufstehen. Aber schließlich vom grünen Tisch lassen sich diese Dinge nicht beurteilen. Wir haben das Gefühl, die Entente diplomaten und Militärs in Paris haben die Angelegenheit zu sehr auf die Preisfrage hinausgespielt und sie haben zu wenig sich von ihren britischen Vertretern in Riga beraten lassen, die zum Teil die Anwesenheit der deutschen Truppen im Baltikum doch in einem etwas anderen Licht sehen. Es ganz wertlos ist die

als Schutzwall vor einer neuen bolschewistischen Flut noch immer nicht. Aber diese Mannschaften können uns, wenn man sie wider ihren Willen, unter heute auf morgen über die deutsche Grenze zurückdrückt, unter Umständen zu einer schweren Gefahr werden. Das Schmerzlichste, das schließlich Tragische ist, daß der äußerliche Friedenszustand, in dem wir nun leben, wirklich nichts anderes ist, als was Herr Clemenceau von dem Frieden überhaupt will: eine Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln. Gerade dieser äußerst komplizierte Fall erfordert ohne Hast und Feindseligkeit von hüten und drüben eine behutsame, lokale, diplomatische Behandlung. Auf sie wird unsere Antwortnote eingehen, an deren Abfassung man sich, wie wir hören, sofort gemacht hat. Man will, auch das haben wir schon neuerlich hier angedeutet, vorschlagen, eine deutsch-interalliierte Kommission mit der Lösung des Konflikts zu betrauen. Man kann nur wünschen, daß die Entente den Weg, den wir hier vorschlagen, zu gehen sich gewillt zeigt.

General Graf von der Goltz ist, wie wir in diesem Zusammenhang noch bemerken möchten, vor einer Woche abberufen worden.

Die Verwaltungsfrage von Eupen und Malmedy.

Die Antwortnote der Friedenskonferenz.

Berlin, 29. Sept. (WB.) Vom Präsidenten der Friedenskonferenz ist folgende Antwortnote eingegangen:

Paris, 26. Sept. Ich beehre mich, Ihnen den Empfang Ihrer Noten vom 1. und 3. d. M. zu bestätigen. Die von den belgischen Behörden in den Kreisen Eupen und Malmedy ergriffenen Maßnahmen scheinen bei der deutschen Regierung eine schwer erklärbare Aufregung hervorgerufen zu haben. Durch Artikel 34 des Friedensvertrages hat Deutschland zugunsten Belgiens auf alle Rechte und Ansprüche auf das gesamte Gebiet der Kreise Eupen und Malmedy verzichtet, mit dem einzigen Vorbehalt, daß der Völkerbund künftighin die Rückkehr dieser Gebiete ganz oder teilweise zu Deutschland anordnen könnte, wenn die Mehrheit nach den in demselben Artikel bestimmten Formen den Wunsch danach ausdrückt.

Aus diesen Anordnungen folgt, daß die Hoheitsrechte über die in Rede stehenden Gebiete tatsächlich auf Belgien übergehen werden, und zwar von dem Tage der Unterzeichnung des ersten Protokolls über die Uebergabe der Ratifikationen, falls nämlich die belgischen Ratifikationen an dem betreffenden Datum übergeben sein werden. Die belgische Regierung wird also, soweit der Vertrag in Kraft getreten ist, für die Befehung aller öffentlichen Beamten in den abgetrennten Gebieten zu sorgen haben. Unter den Beamten, deren Ernennung sie zu sichern haben wird, befinden sich auch die Eisenbahnbeamten. Indem die belgische Regierung sich bereits jetzt mit den Bedingungen beschäftigt, unter welchen die Uebertragung der Souveränität sich vollziehen wird, und indem sie Maßregeln vorbereitet, welche geeignet erscheinen, diese Uebertragung künftighin zu erleichtern, beabsichtigen diese Behörden, weit davon entfernt, ihre Rechte zu überschreiten, lediglich die Interessen der Gebiete wahrzunehmen, welche binnen kurzem unter die belgische Hoheit treten werden. Im übrigen haben in Erwartung des Inkrafttretens des Vertrages die belgischen Behörden vollkommen das Recht, als bestehende Macht in direkter Beziehungen zu den Beamten der preussischen Verwaltung zu treten.

In betreff der Fragen, die sich auf die Ausführungen des Friedensvertrages in den Kreisen Eupen und Malmedy, des neutralen Moeresnet und von Preußisch-Moeresnet beziehen, machen sie jedoch zur Bedingung, daß die deutsche Regierung nicht beabsichtigt, bei dieser Gelegenheit irgend etwas den Wert der belgischen Hoheitsrechte zu bestreiten. Die von Deutschland durch den Vertrag vom 28. Juni auf die in Artikel 32, 33 und 34 dieses Vertrages erwähnten Gebiete anerkannt wird.

Berlin, 30. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Zwischen dem Vorgesetzten der interalliierten Friedenskommission und der deutschen Regierung hat in der Frage der Verwaltung von Eupen und Malmedy ein Kostenwechsel stattgefunden. Veranlassung dazu boten, wie aus dem genealogischen Seite mitgeteilt wird, die Uebergriffe der belgischen Verwaltungsbehörden in den Kreisen Eupen und Malmedy. So hat der belgische Verwaltungsvorstand von Eupen den Kontrat der Befestigung, er nähme als selbstverständlich an, daß der Kontrat der Befestigung der Berliner Festungslinie und ebenso die des Regierungspräsidenten von Aachen ignorierten würde, da diese noch belgischer Hoheit sind und nicht wären. Gegen diese Auffassung hat die deutsche Regierung am 1. August in einer Note Stellung genommen, in der dargelegt wurde, daß nach dem Friedensvertrag ein Eingreifen der Besatzungsbehörden in die deutsche Verwaltung unzulässig sei. Eine weitere Rechtsüberlegung der belgischen Seite war in dem Verhalten des belgischen Besatzungskommandanten von Herzogtum zu erkennen, welcher die deutschen Beamten zur Säuberung des Bahnhofs sowie der umliegenden Gebiete aufzuberichte, wobei er erklärte, den deutschen Eisenbahnern Hände es frei, in belgischen Dienst einzutreten. Auch gegen diese Uebergriffe hatte — am 2. August — die deutsche Regierung protestiert. Eine Antwortnote der belgischen Regierung ist nun unter dem 28. September in Berlin eingetroffen. Sie kann nicht umhin, den belgischen Standpunkt als berechtigt anzuerkennen. Dennoch gibt sie an, vor der Ratifikation des Friedensvertrages die deutschen Hoheitsrechte allerbings respektieren zu müssen. Weiterhin erklärt sie sich bereit, mit Deutschland in die übliche Verhandlungen über die weitere Ausführung der im Friedensvertrag über Eupen und Malmedy getroffenen Bestimmungen einzutreten. Unserem Bemerkungen nach soll diese immerhin anerkanntswürdige Rücksichtnahme der Belgier eine Folge eines berechtigten Druckes der transatlantischen Regierung gewesen sein.

Die Wiederherstellung der verwüsteten Gebiete.

Paris, 29. Sept. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Sechs deutsche Delegierte, die von einem französischen Offizier begleitet sind, verlassen heute Morgen das Hotel des Nelepoirs, um die verwüsteten Gegenden von Soissons und Reims zu besuchen und sich über die Schäden und Wiederaufmachungen zu unterrichten. Die Mission wird noch heute Abend wieder nach Versailles zurückkehren.

Zur Auslieferung der deutschen Flugzeuge.

Paris, 29. Sept. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) In seiner Sitzung von heute Morgen stimmte der Fünferat der Beschluß der Kommission zu, welche mit der Vertiefung der deutschen Luftflotte unter die Alliierten betraut ist. Es wurde an Deutschland ein Protest gerichtet,

wegen des Verkaufes einer gewissen Anzahl von Flugzeugen an Neutrale. Diese Flugzeuge stellen einen Teil des Kriegsmaterials dar, welches den Alliierten ausgeliefert werden soll. Es wurden Verfügungen getroffen, um weitere Verkäufe zu verhindern. Endlich beschloß sich der Rat mit der Frage der Verpflegung Russlands. Er war der Ansicht, daß die Blockade über das bolschewistische Russland aufrechterhalten und Maßnahmen getroffen werden müßten, um eine Verpflegung zu verhindern.

Der bulgarische Friedensvertrag.

Befürzung in Sofia.

Paris, 29. Sept. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Die Veröffentlichung der bulgarischen Friedensbedingungen zeitigte in Sofia im ersten Augenblick eine wahre Befürzung. Zum Zeichen der Trauer wurden die Kaffeehäuser und öffentlichen Gebäude um 9 Uhr abends auf Befehl des Ministeriums des Innern geschlossen. Es wurden ministerielle Proklamationen angeschlagen, in welchen die Bevölkerung eingeladen wird, ein würdiges und zurückhaltendes Benehmen zum Ausdruck zu bringen. Gewisse Zeitungen erschienen schwarz umrandet. Die Presse erklärt, der Vertrag in allen seinen Teilen sei unannehmbar. Die Blätter führen die Beweggründe auf, welche für den rein bulgarischen Charakter der Gegend von Dobrich und Tarnobrod sprechen. Immerhin scheint es doch nach dem ersten Eindruck die entrüstete öffentliche Meinung nach und nach zu einer kühleren Einschätzung der Sachlage gelangt.

Die Zukunft Ofgaliziens.

Paris, 29. Sept. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Der Interalliierte Oberste Rat sahte auf Veranlassung Frankreichs die Möglichkeit ins Auge, die Ansprüche der Polen auf Ofgalizien zu befriedigen, und in der ehe-maligen österreichischen Provinz, im Gegensatz zu dem bisher aufrechterhaltenen provisorischen Regime, definitiv ein polnisches Regime einzuführen. Der polnische Ministerpräsident Paderewski reiste für 48 Stunden nach der Schweiz, und wird bereits morgen wieder nach Paris zurückkehren.

Die Ratifikation durch Peru.

Amsterdam, 29. Sept. (WB.) „Telegraaf“ meldet aus Lima, daß der Präsident den Friedensvertrag unterzeichnet und dem Parlament zur Ratifikation überliefert hat.

Der Putsch von Fiume.

Die Inaktivitäten in der italienischen Kammer. Bern, 29. Sept. (WB.) Die Szenen, die gestern in der italienischen Kammer sich während der Abstimmung über die Tagesordnung der Regierung abspielten, überstiegen an Heftigkeit alles, was die an bewegten Szenen wahrlich nicht arme Geschichte des italienischen Parlamentes zu verzeichnen hat. Turati, als erster Redner, verlangte unter heftigem Widerspruch, daß die Entscheidung über die Lebensfrage der Nation der neuen Kammer übertragen werde. Der zweite Redner, ein Reformsozialist, daß die Kammer die Inkarnation Fiumes ohne Einschränkung gutheißen solle.

Nach einer kurzen Rede des liberalen Somerino nahm Orlando das Wort zu einer Verteidigung seiner Politik. Derselbe Orlando, der bei seinem Abgang mit Beschlüssen überhäuft worden war, erntete gestern den Beifall der Kammermehrheit, als er geschickterweise seine Unfähigkeit als Unterhändler zu verfeinern mußte und an die patriotischen Gefühle des Volkes appellierte, daß an dem italienischen Charakter Fiumes nicht rütteln lasse. Selbst Giolitti beglückwünschte Orlando zu seiner Rede.

In derselben Weise verfuhr Tittoni bei seiner Antwort. Auch er hütelte sich vor einer neuen einschneidenden Kritik der Arbeiten seiner Vorgänger und verherrlichte das Heer, das den allen Erbfeind für immer zu Boden gestreckt habe. Diese scheinbare Einmütigkeit der Kammer ging bei der Abstimmung vollständig in Trümmer. Bei dem ersten Teil, der bereits bekannt ist, von der Regierung angenommenen Tagung Bianchi, welche einstimmig angenommen wurde, (nur die Sozialisten blieben sitzen) entzogen sich bei der Abstimmung über den zweiten Teil Tumulten von unerhörter Heftigkeit.

Berlin, 30. Sept. (Von un. Berl. Büro.) Die aus Fiume eintreffenden Berichte lassen, wie die Neue Zürcher Zeitung meldet, auf eine verschärfte Forderung der Stadt schließen. Seit dem 24. September treffen keine Schiffe mehr in Fiume ein. Die Grenze gegen Südbosnien ist vollkommen abgeschlossen. In der italienischen Kammer kassieren die widersprechenden Berichte über die Lage in Fiume. Gegen demuldeten Angriffe sozialistischer Freiwilliger wurden entsprechende Maßnahmen getroffen.

Gegen den Wucher.

Der Parlamentarische Beirat beim Reichskommissar für das besetzte Gebiet hat in der Samstagssitzung in Koblenz einstimmig folgenden Beschluß gefaßt:

Der Parlamentarische Beirat des Reichskommissars für die besetzten rheinischen Gebiete fordert die sofortige Wiederaufrichtung der Zollgrenze im Westen. Die besetzten Gebiete werden überschwemmt mit Waren, die zum größten Teile nicht lebensnotwendig oder reine Luxusartikel sind. Die wahllose Einfuhr verschlechtert unseren Geldstand und bringt dem nationalen und internationalen Schiebepum märchenhafte Gewinne ein. Die deutschen Behörden sind gegen viele unerhörte Wucherfälle machtlos, weil die ausländischen Händler und ihre Waren vor der Ratifikation des Friedens nicht durch deutsche Gerichte zu fassen sind. Die Folge dieser Zustände ist eine milde Preissteigerung, die in den minderbemittelten Klassen der rheinischen Bevölkerung eine rasch zunehmende Gärung erzeugt. Der aus allen Parteien zusammengesetzte Parlamentarische Beirat hält es für seine Pflicht, nicht nur die deutsche Reichsregierung, sondern auch die alliierten und assoziierten Regierungen auf die mangelhaften und un-

litischen Gefahren dieser Verhältnisse aufmerksam zu machen. Schnelle Ratifikation des Friedens, feste Zollbarren an der westlichen Reichsgrenze und nach den Bedürfnissen Deutschlands geragelte Einfuhr sind notwendig, wenn die aufreizenden Gegensätze zwischen raffiniertem Luxus und bitterster Not nicht in kurzer Zeit zu einer Katastrophe führen sollten.

Die innere Lage.

Heute wird die Entscheidung über den Eintritt der Demokraten in die Regierung fallen. Wir wissen es schon, wie sie fallen wird. Die Demokraten werden das Bündnis mit Erzberger eingehen und die schwarz-rote Regierung stützen und stärken. Welchen Eindruck der Eintritt auf die Wähler der Partei machen wird, lassen wir beiseite. Unter dem Gesichtspunkt der allgemeinen Lage, der für uns hier allein in Frage kommt, könnte man den Eintritt der Demokraten in die Regierung begrüßen, wenn zweierlei erreicht würde, eine Stärkung der Staatsautorität, eine Kräftigung der Regierung und ein größerer Ausgleich gegenüber dem heutigen höchst einseitigen Kurse. Aber es ist unwahrscheinlich, daß diese Ziele erreicht werden. Um das erstere zu erreichen, müßte die demokratische Partei selbst weit mehr Boden und Vertrauen im deutschen Volke haben als sie annoch besitzt. Der Eintritt der Demokraten wird die heutige Regierung, das System, das sie vertritt und auf dem sie ruht, sehr weiten Kreisen nicht schmählicher und annehmbarer machen.

Dann weiter die Frage des Ausgleichs, der Mäßigung und Ab schwächung der dem schwarz-rotten Kurse innewohnenden Tendenzen. Ist die demokratische Partei stark genug, gegen die kompatible Mehrheit der übrigen Regierungsparteien aufzutreten? Weder nach ihrer Zahl noch nach ihrer Personlichkeit. Die „Germania“ hat bereits erklärt, es würden den Demokraten zulebte keine Absichten am derzeitigen Regierungsprogramm gemacht werden, etwa am Betriebsratsgesetz oder an den Steuervorlagen. Eine einschneidende Veränderung in den Steuerplänen der Regierung, soweit sie bereits feststehen, würde nicht in Frage kommen.

Wir glauben also nicht, daß der Eintritt der Demokraten in die Regierung von einschneidender Bedeutung sein wird. Er mag die Krise verlängern, die endgültige Klärung und Entscheidung der inneren Lage, nach der alles drängt, aufhalten und hinauschieben. Mehr nicht.

Die Gegenbewegung ist nicht mehr zurückzustauen. Sie breitet sich von Tag zu Tag weiter aus, je stärker und unaufhaltbarer sich die Schwäche und Einseitigkeit des herrschenden Systems offenbart. Aber es sei immer und immer wieder betont, wie es hier auch gestern in den trefflichen Formulierungen Krieger's geäußert ist: die Gegenbewegung will nicht einfach die stumpfsinnige Rücksicht in abgelebte Verfassungszustände sein. Wir selbst haben bereits Ende August gesagt, daß das dumme, was wir machen könnten, eine vorwiegend und gewalttätig betriebene Gegenrevolution sein würde, die sich einfach die Wiederherstellung der alten Monarchie in ihrem ganzen Wesen und Umwehen zum Ziele setzte. Wir forderten als Ziel der Gegenbewegung, daß der Staat wieder ausgerichtet werde, aber als Staat der sozialen Gerechtigkeit. Und haben ein andermal gesagt, daß nicht das Ziel der Gegenbewegung sein dürfe, die Steigerung in der Lebenshaltung und in der sozialen wie staatlichen Stellung, die die Umwälzung dem Arbeiter gebracht, zurückzuschrauben — hier wird das einzige Erfordernis sein, den unauflösbaren Fortschritt in Ausgleich zu bringen mit den Ansprüchen und Bedürfnissen der übrigen Stände und des Gesamtkörpers. Das muß immer wieder betont werden, je mehr die Entwicklung neuer Entscheidung entgegenreißt. Und dieser Entscheidung, wie gesagt, treiben wir entgegen. Das neue Kabinett, so heterogen wie nur möglich, aber nicht so homogen, wie die Stunde es erforderte, wird einen schweren Stand haben. Es gibt Bestimmten, die der Kombination nicht allzu lange Dauer mehr verheißen und Ueberraschungen nicht für unmöglich halten. Die Neuwahlen stehen in Sicht, vielleicht stehen sie plötzlich schneller vor der Tür, als wir bisher noch angenommen. Auch auf solche Möglichkeiten müssen sich die Staatsbürger und die Wähler rüsten und rechtzeitig die Kräfte sammeln, damit nicht der Zerfall der gegenwärtigen Kombination den Zerfall des Staates überhaupt nach russischem Muster nach sich zieht.

Der Wiedereintritt der Demokraten in die Regierung.

Berlin, 30. Sept. (Von unv. Berl. Büro.) An den Verhandlungen über den Eintritt der Demokraten in die Regierung die gehen in der Reichsregierung fortgeschritten haben, haben von demokratischer Seite die Herren von Haber, Schiffer und Beitzler, für die Sozialdemokratie die Abgeordneten Scheidemann, Koch und Weg und für das Zentrum die Abgeordneten Spahn und Gerold teilgenommen. Nachdem man sich über das Grundverhältnis schon früher einig geworden zu sein schien, wurde gestern auch die persönliche Frage selbst erledigt. Demnach wurde, wie es scheint, völlige Einigkeit noch nicht erreicht, und so verzögert man sich denn, um die Beratungen heute fortzusetzen. Aber der Wunsch aller beteiligten Parteien, zum Abschluß zu kommen, ist groß — und so darf man wohl mit Sicherheit damit rechnen, daß noch im Laufe des heutigen Tages die Bildung des neuen Kabinetts erfolgen wird.

Heimkehr der Kriegsgefangenen und Parteipolitik.

Der Reichsbürgerrat richtete an die Regierung die Anfrage: 1. Ob es zutrifft, daß etwa 30 Reduz., welche die heimkehrenden Kriegsgefangenen in den Durchgangslagern bezeugen sollen, nur aus den jetzigen Arbeitspartien ausgewählt, also nach parteipolitischen Gesichtspunkten bestimmt sind. 2. Ob es richtig ist, daß den Kriegsgefangenen bei ihrer Ankunft in der Heimat auf Staatskosten zwei Flugblätter dargeboten werden sollen, die zum einen der Sozialdemokratie, zum anderen der demokratischen Partei zugeordnet sind. 3. Ob es richtig ist, daß der Reichsbürgerrat erklärt, daß derartige Maßnahmen, falls sie tatsächlich beabsichtigt sind, das berechnete Empfinden des deutschen Bürgertums ohne Unterschied der Partei schwer kränken und beunruhigen würden, und einer Ueberbrückung der ungesunden Spaltung im unserem Volke, an der wir doch alle zu arbeiten gewillt sind, neue Hindernisse zu bereiten geeignet sind. Der Reichsbürgerrat bietet schließlich dafür sorgen zu wollen, daß die Durchführung aller einseitigen Maßnahmen unterbleibt. Als Redner müßten besonders geeignete Männer aus allen Kreisen des Volkes ohne Unterschied der Partei bestimmt werden; jede parteipolitische Schriftpropaganda, besonders aber eine solche auf Staatskosten, müßte unbedingt beim ersten Empfang der heimkehrenden Kriegsgefangenen unterbleiben.

Nationalversammlung.

(Stille Vollziehung.)

Berlin, 30. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Die Nationalversammlung tritt heute nachmittag um drei Uhr am ersten mal zu einer Vollziehung im Reichstagsgebäude zusammen. Die Sitzung wird wohl nur kurz sein. Präsident Hoesenbach wird die Versammlung hier in Berlin begrüßen, dann wird man nach einer wohl nur formlichen Behandlung der Tagesordnung — auf ihre Lage ein Gehörtrakt über die Wiedererrichtung der Reichsversammlung — wieder auseinandergehen, um die Verhandlungen über die Wahl des Reichspräsidenten, die in den nächsten Tagen der Reichsversammlung zu obliegen, das Gesetz über die Wahl des Reichspräsidenten, ferner das Gesetz über die direkte Gesetzgebung durch das Volk. Alle immerhin Arbeit genug für manche Tage und manche Woche. Das Gesetz über das Wahlrecht aber wird man erst feststellen können, wenn feststeht, über welche Gebiete das Reich dem eigentlichen Reichstag und wie die Grenzen des neuen verkleinerten Reichslands bestehen. Die Arbeit der Reichsversammlung wird also wohl erst abgeschlossen sein, wenn sie die Wahlfrist gehabt hat, das Wahlgesetz zu beschließen.

Die Regierungskrise in Bayern.

München, 30. Sept. (Priv.-Tel.) Nun ist es in Bayern doch zu einer Regierungskrise gekommen. Der Landesvorstand der sozialdemokratischen Partei Bayerns hatte für den 27. und 28. September nach Nürnberg eine Landeskonferenz einberufen, an der Mitglieder des Landesauschusses der Nationalversammlung, Landtagsabgeordnete, Wahlkreisdelegierte und Vertreter der sozialdemokratischen Presse teilnahmen. Als Vertreter des Parteivorstandes wohnte Kollender der Beratungen bei.

Nach eingehender Erörterung der politischen Lage in Bayern wurde, wie die „Münchener Post“ mitteilt, von den 122 Delegierten sowohl abgesehen wie in der Gesamtsitzung nachfolgende Entschlüsse gefaßt:

Die in Nürnberg am 27. und 28. September tagende Landeskonferenz der sozialdemokratischen Partei in Bayern hat einsehend die politischen Schwierigkeiten der sozialdemokratischen Regierungsmehrheit und die Stellung der sozialdemokratischen Partei zur Gesamtregierung beschlossen.

Die Landeskonferenz spricht den sozialdemokratischen Vertretern im Ministerium ihr volles Vertrauen aus. Sie empfiehlt es als eine besondere Schwierigkeit der sozialdemokratischen Partei in Bayern, daß die Regierung, genannt Hoffmann, als eine sozialistische Regierung gilt, während es klar ist, daß die Zusammensetzung von Regierung und Landtag eine rein sozialistische Politik ausschließt.

Deshalb fordert die Landeskonferenz eine gründliche Umgestaltung des Ministeriums. Sie ermächtigt die Genossen Hoffmann, Segel und Endres ihre Mandate in der Regierung niederzulegen, falls die von der Landeskonferenz für notwendig erachtete Umgestaltung der Regierung nicht durchgeführt werden kann.

Die „Münchener Post“ schreibt zu dem Beschluß der Landeskonferenz u. a.: Die unmittelbare Folge der Entscheidung unserer Partei ist eine Regierungskrise, d. h. nichts anderes, als daß der am 1. 10. zusammenzutretende bayerische Landtag seine erste Aufgabe darin sehen muß, eine Reorganisation des Ministeriums einzuleiten. Zum ersten Male in Bayern wird dabei das parlamentarische System in seiner Konsequenz zur Anwendung kommen müssen. Zum ersten Male wird dann die neue Regierung eine Zusammenfassung aufweisen, die ganz dem Ausfall der Wahlen im Lande entspricht. Die ganze sozialdemokratische Wählerkraft des Landes und dazu weite Kreise der anderen Parteien, soweit sie gewillt sind, praktische Arbeit für das Wohl des gesamten Volkes zu leisten, werden den Ausschluß unserer Landeskonferenz wie eine Erlösung begrüßen. Denn damit wird endlich einmal einem Zustande ein Ende gemacht, der, durch die unflätigen Angriffe und Verleumdungen der „sozialistischen“ Regierung Hoffmann von allen möglichen Seiten, vor allem aber von einer Reihe bürgerlicher Zeitungen hervorgerufen, wie ein Alpdruck über der ganzen politischen Lage unseres Landes lastete. Wir sprechen ausdrücklich von verläumderischen Hebe der Zeitungen und nicht der politischen Parteien. Denn wir sind überzeugt und haben die Beweise dafür, daß beinahe alle einschlägigen bürgerlichen Politiker mit der von ihrer Presse geschobenen Entwicklung der politischen Tages keineswegs einverstanden sind, und sie manchmal sogar offen bebauern haben.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ schreiben zu der bevorstehenden Regierungsumbildung in Bayern u. a.: Die Regierung muß eine Koalitionsregierung werden. Nachdem die heftigen Angriffe der Presse der bayerischen Volkspartei auch mehr dem Kultusminister Hoffmann gelten, als dem Ministerpräsidenten Hoffmann, die Wirkung, die klar vorausgesehen werden konnte, müßte immer dieselbe bleiben. Wollte die bayerische Volkspartei diese Regierung nicht, dann müßte sie ihre Presse eben schärfer an die Leine nehmen. Die Bayerische Volkspartei wird also wohl von der Plattform, von der sie ihre Aktion begonnen hat, auch die Folgen dieser Aktion übernehmen müssen. Aber auch die Sozialdemokratie darf sich ihrer Pflicht, in der Koalitionsregierung weiterhin zu verbleiben, nicht entziehen.

Daß die Politik der Mitwirkung in der Koalitionsregierung von der demokratischen Partei als selbstverständlich aufgefaßt werden wird, bedarf wohl keiner weiteren Erörterung. Die Frage der Heraushebung auch des Bauernbundes zur Regierung wird bei dieser Gelegenheit automatisch wieder auftauchen. Auch die Frage der Befreiung des Landtagsdirektoriums, die seiner Zeit nach dem gleichen Modus vorgenommen wurde wie die Bildung der Regierung, wird wohl ebenfalls der bevorstehenden Veränderung neu aufgerollt werden.

Ueber die Lösung der Krise scheinen unter den Parteien bereits Verhandlungen aufgenommen zu sein. Die demokratische Fraktion des Landtages wird sich wohl in ihrer gestrigen Nachmittagsitzung mit der neu geklärten Situation befaßt haben. Da der Sonntag am 1. Oktober zu einer mehrstägigen außerordentlichen Tagung zusammentritt, ist eine rasche Lösung der Krise zu erwarten. Die erste Münchener Landtagsagung seit der ungesunden Ärazeit steht also vor neuen schwierigen Aufgaben.

Kohlenkrise und Eisenbahnbeamtenchaft.

Der Gewerkschaftsbund deutscher Eisenbahnbeamten unter dem Titel „Die drohende Kohlenkrise und die Eisenbahnbeamtenchaft“ eine Denkschrift herausgegeben. Nach Ausführungen über die Kohlennot und über das Mittel zu ihrer Bekämpfung, nämlich die Bergarbeiter zu stellen wird u. a. ausgeführt: Die Kohlenförderung ist nur eine Seite des Problems. Die andere nicht minder wichtige heißt Kohlenverteilung: Kohlenförderung ohne Kohlenverteilung ist nutzlos. Nicht abgestellte Kohle ist ebenso wertlos, als nicht geförderte.

Ebenso wenig wie die Kohlenförderung, darf die Kohlenverteilung ins Stocken geraten, denn auch ist auch bei der Beförderung die größtmögliche Leistung aller Beteiligten notwendig. Auch hier ist der Hebel beim Personal einzusetzen: Ohne die Zufriedenheit der Eisenbahnbeamten geht es gleichfalls nicht. Die Not unter der Eisenbahnbeamtenchaft ist nicht minder groß als unter den Bergleuten. Die Arbeiterlöhne sind der steigenden Löhnerung in einem Tempo gefolgt, daß eine so vollkommene Versorgung der Arbeiterchaft, wie wie sie bei den Beamten eingetreten ist, zu einem großen Teile ausgeschlossen ist. Die Beamten müßten während des ganzen Krieges zurückstehen. Dieser Zustand hat notwendigerweise zu einer großen Erbitterung unter der Beamtenchaft führen müssen. Nun gibt es aber keine Förderung der Eisenbahnbeamten, die selbstständlicher wäre, als die, daß das Beamtenelkommen einen gewissen Vorsprung gegenüber den Arbeiterlöhnen haben muß. Diese Quelle der Erbitterung muß verstopft werden, und wenn nicht früher, dann anlässlich der bevorstehenden Besetzungreform, die auch aus diesem Grunde möglichst bald in Angriff genommen werden muß. Bis zu ihrer Durchführung hat die Reichsregierung als ersten Schritt die Bewilligung einer Besetzungszulage ins Auge gefaßt. Das ist anzuerkennen, ist ein Schritt auf dem rechten Wege, aber doch nur ein Schritt. Die Bewährung angemeßener Nachschlagszulagen ist der zweite Schritt auf dem rechten Wege.

Da ist ferner das große Heer der Hilfsbeamten. Diese Leute können nicht einsehen, daß der Staat Beamte braucht und trotzdem ihre Anstellung Jahr um Jahr zu verzögern verliert. Der Beamtendienst leistet, muß auch als Beamter angefaßt werden. Dieser Grundsatz ist so selbstverständlich, daß man sich wundern muß, daß es der Eisenbahnverwaltung bisher nicht möglich gewesen ist, im durchzuführen. So wartet so ein Hilfsbeamter 10, 12, 15, ja oft 18 Jahre, bevor er seine Anstellung in Händen hat. Man versteht nicht, daß hier eine besonders große Quelle der Unzufriedenheit vorliegt. Die Personalreform muß auch in diesen Monaten in Angriff genommen werden, und mit ihr müssen Verhältnisse verschwinden, die nicht nur unbillig, sondern ihrem ganzen Wesen nach unflätig sind. Aber schon jetzt muß den Hilfsbeamten gezeigt werden, welche Zukunft sie zu erwarten haben, und dazu ist es nötig, daß auch den Hilfsbeamten die Besetzungszulage für Beamte gewährt wird. In längerer Ausführungen wird dann zum Schluß für unangenehmste Koalitionsrecht und die Schaffung von Betriebsräten eingetreten.

Letzte Meldungen.

Die Vorgänge in der Kaiserlichen Kammer.

Berlin, 29. Sept. (WB.) Es liegen noch wenig Kommentare zu den Vorgängen in der gestrigen Kammer Sitzung vor. „Corriere della Sera“ sieht in erster Linie in dem Reiz der Abstimmung den Willen des überwiegenden Teils der Nation, der politischen Unsicherheit ein Ende zu machen und sich hinter die Regierung zu stellen. „Secolo“ sieht voraus, daß nunmehr Ritti Verantwortung nehmen werde, das Kabinett auf eine neue Basis zu stellen, einige unzuverlässige Elemente auszuschneiden und durch vertrauensvolle Elemente zu ersetzen. Ministerpräsident Ritti hat, um die Lage zu prüfen, die Kammer gebeten, sich bis zum Mittwoch zu vertagen. Auf die Tagesordnung dieser Sitzung wurde die Diskussion über den Friedensvertrag gesetzt.

Bern, 29. Sept. (WB.) Auf die von dem Reformsozialisten Reimondo gestellte Frage ob die Regierung sich nicht über die Art der Diskussion des Friedensvertrages äußern wolle, versuchten die Sachverständigen die Weiterführung der Abstimmung zu verhindern. Der Sozialist Medigliano stürzte sich an Reimondo und es entstand eine allgemeine Prügelei, an der etwa 50 Abgeordnete teilnahmen. Mehrere Abgeordnete wurden die Kleider am Leibe gerissen. Die Anruhe erneuerte sich immer wieder, bis endlich Ritti erklären konnte, seine Äußerungen seien missverstanden worden, er habe gegen die Diskussion des Friedensvertrages durchaus nichts einzuwenden. Die Abstimmung konnte dann zu Ende geführt werden. Die Regierung erhielt eine Mehrheit von 60 Stimmen.

Der Berliner Metallarbeiterstreik.

Berlin, 30. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Im Metallarbeiterstreik ist eine neue Wendung zu verzeichnen. Gestern nachmittag hat Oberbürgermeister Weremuth die Vertreter beider Parteien zu sich gebeten. Die Verhandlungen, die man gestern pflog, waren zunächst für beide Teile unverbindlich. Im Laufe des heutigen Tages dürften indes weitere Besprechungen stattfinden.

Trüpf-Memoren.

Berlin, 30. Sept. (Von unv. Berl. Büro.) Sämtliche Berlinerblätter bringen Ausgabe aus dem Memoirenbuch des Herrn v. Tirpitz, das nach einiger Verzögerung nunmehr erschienen ist.

Einführung der Münchener Gasthofs-Versammlung.

München, 30. Sept. (WB.-Tel.) In einer gestern Abend erfolgten Besprechung der Münchener Gasthofs-Versammlung wurde mit allen gegen 7 Stimmen beschlossen, durch die Abkehr von nicht zu lösenden und abnormen, wie sich die Verzögerung der Gasthofs mit Lebensmitteln geltend macht, Tagungen sollen die Wirtin zum Beschluß der Gasthofsversammlung werden, durch einen 1 bis 100000 Stützpunkt eine Veränderung der entsprechenden Bestimmungen zu erreichen.

Einführung des Eisenbahndienstes in England.

London, 29. Sept. (W. B.) Nach einer Unterbrechung von London gibt die Downing Street folgende Mitteilung heraus: Die aus dem Lande einrückenden Truppen sollen, daß so gut wie der gesamte Eisenbahndienst eingestellt wurde, in großen Maßstab nicht gestattet. Die Regierung richtet einen Streik aus, um die Lebensmittellieferung sicher zu stellen.

Fortbestand des Großherzogtums Luxemburg.

Berlin, 30. Sept. (Von unv. Berl. Büro.) Die Volksabstimmung in Luxemburg über die politische und wirtschaftliche Zukunft des Landes hat sich für den Fortbestand des Großherzogtums unter der Herrschaft der Großherzogin Charlotte und für die Gallunion mit Frankreich entschieden.

Konstantinopel, 28. Sept. Ueber die Aufhebung einer Wahlenscheidung in Istanbul berichtet die „Konstantinopeler Zeitung“: So war bekannt geworden, daß in einem Kabinett in Istanbul sich Dinge abspielten, die mit den Gesetzen in Konflikt standen. Nachher und Beauftragte gingen sofort nach dem Ort und entließen im Kabinett von Konstantinopel eine vollständig eingetragene Entscheidung. Dort hatte man gerade einen Dscham von 15 Prozent Lebensgewicht schwer geschickt. Als Täter wurden bestraft der Wegener Moiss Beizir, Karl Schreiber von Konstantinopel (Hilfswärter) und Gebhard Müller von Konstantinopel.

Berlin, 30. Sept. (WB.) Heute morgen hat der langjährige Minister in der Kammer erklärt, daß Deutschland zur Teilnahme an der internationalen Erbschaftsreform in Ostpreußen zusammenzutreten ist. Temporendler tritt im Dittich-Abgeordnete Stellung mit, daß die langjährige Regierung die jetzt im Gange stehende Einleitung der internationalen Erbschaftsreform ist.

Spielplan des National-Theaters				Neues Theater			
Abend	Tag	Stück	Vorstellung	Abend	Tag	Stück	Vorstellung
30. D.	1. I.	3	Eine Nacht in Venedig	7			
1. M.	B	6	Romeo und Julia	84		Die Regimentsochtern	8
2. D.	C	1	Orpheus und Eurydike	7		1. Schichtpraktikum	7
3. F.	A	7	Esmerald	6		Einsteine Monachen	7
4. S.	C	6	Die drei Zwillinge	7			
5. S.	D	6	Neu inszeniert: Johannes Abu Hassan	84		Die drei Zwillinge	7

Aus Ludwigshafen.

In einem folgenschweren Zusammenstoß, bei dem zwei deutsche Zivilpersonen den Tod fanden, ist es zwischen französischen Militär und Arbeitern der Textilfabrik gekommen. Bei dem letzten Anstoß, welcher beim Schichtenwechsel an der Stelle immer herrscht, hatte ein deutscher Arbeiter an den parolierten Posten angestoßen. Ein Wort gab das andere. Das ewig Wechsels, welches leider gegenüber der Besatzung eine vom deutschen Standpunkte aus direkt beschämende Rolle spielt, hatte auch das Seine dazu beigetragen. Die Franzosen schrien sich, nachdem eine größere Menge sich auf den Wirt hin dort angelammelt hatte, bedroht, zogen sich in das Wachtlokal zurück und schossen auf Befehl des Wachkommandanten blindlings in die Menge hinein. Hierbei wurden zwei Zivilpersonen getötet und einige verletzt. Die beiden tödlich verletzten Zivilpersonen wie auch die Verletzten hatten sich nicht das Geringste zuschulden kommen lassen. Daß die Menge mit dem Wachkommandanten, dessen großer Ungehorsamkeit der folgenschweren Zusammenstoß zuzuschreiben ist, nicht gänzlich verfehlt, darf nicht Wunder nehmen. Die Gewerkschaften, welche über den Vorfall berieten, fordern mit Recht die Befreiung der Wache an der Textilfabrik, die gar keinen Zweck hat. Mit demselben Recht könnte bei dieser Gelegenheit aber auch einmal die Aufhebung der unfähigen, durch feinerliche vernünftige Gründe gerechtfertigten, Besetzung einer Sperrzone gleichkommenden spärlichen Auslieferung von Bräuden für die gesamte pfälzische Bevölkerung gefordert werden, die nun fast ohne Ausnahme laßlos sind und unbeschäftigt in Deutschland wohnhaft abgeblieben sind, was nicht nur eine schwere wirtschaftliche Schädigung für viele bedeutet, sondern auch die verwandtschaftlichen Beziehungen lockert und deshalb auch vom rein menschlichen Standpunkte eine Ungerechtigkeit und Rücksichtslosigkeit sondergleichen bedeutet.

Kommunales.

Y. A. 28. Sept. Bei der Bürgermeisterwahl wurde Gemeinderat Hermann Song mit 42 Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

X. A. 28. Sept. Bei den gestrigen hier vorgenommenen Bürgermeisterwahlen wurde der bisherige (ob. Stadtrat) Gasser mit 30 abgegebenen Stimmen zum 1. Bürgermeister, der bisherige Stadtrat Dr. R. R. (ob. Stadtrat) mit 23 abgegebenen Stimmen wiederum zum 2. Bürgermeister und der vom Zentrum unterstützte Oberstadtrat Schmalzer mit 17 abgegebenen Stimmen zum 3. Bürgermeister gewählt. Bürgermeister Dr. G. (ob. Stadtrat) bleibt wie bisher 2. Bürgermeister. Der bisherige 1. Bürgermeister Dr. Pauli (ob. Stadtrat) hat sich aus dem Amt zurückgezogen. Er war am 21. November 1908 einstimmig zum 1. Bürgermeister der Stadt gewählt worden und wurde Oberstadtrat in Freiburg. Die Stelle des 1. Bürgermeisters ist nun erledigt.

X. A. 28. Sept. Zur Wahl eines neuen Oberbürgermeisters ist es unter den einzelnen Fraktionen des Bürgerausschusses zur Einigung gekommen. Durch den Stadtrat gelangte die Stellung zur Ausarbeitung.

Aus dem Lande.

X. Freiburg, 20. Sept. Ueber den bereits gemeldeten Eisenbahnunfall wird amtlich mitgeteilt: Am Sonntag, um 9 Uhr vormittags, hat der Personenzug Nr. 902 Offenburg-Freiburg bei unrichtiger Weisung des „Hals“ folgende Einfahrt vor dem Bahnhof Freiburg überfahren und ist infolgedessen auf die beiden letzten Wagen, einen Personen- und einen Packwagen, des in der Richtung nach Denslingen ausfahrenden Personenzuges Nr. 1509 aufgefahren. Vom Personenzug 1509 wurden Frau Apotheker Schneider aus Freiburg und Geschäftsführer Segauer aus Freiburg schwer und acht weitere Reisende leicht verletzt. Der durchgehende Verkehr wurde aufrecht erhalten. Der Materialschaden ist unerheblich.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Karlsruhe, 20. Sept. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich auf der Straße zwischen Rindoh und König im Oberrhein. Der 25 Jahre alte Bauarbeiter August Goll und der 20 Jahre alte Bauarbeiter Wilhelm Schmitt, Mitinhaber der Bauunternehmung in Rindoh, unterzogen am 20. d. eine Probefahrt in einem Personenzug in den Oberrhein. Deren Führer war ein Mann, der sich nicht als Fahrer ausweisen konnte. Der Wagen fuhr auf der Straße, aber auf der rechten Seite der Straße. Das Automobil überschlug sich, während Schmitt unter dem Auto lag. Gegen ihn wurde ein Auto mit 20 Rädern mitgeführt, wobei er verbleibende Verletzungen erlitt, während Schmitt unter dem Auto lag. Er sollte hier verbleiben, bis sein Auto herangebracht wurde. Er sollte nicht, seinen Kollegen unter dem Auto herangebracht. Die er hätte herangebracht, die ihn den Wagen heben helfen, konnten sie es nicht.

Sportliche Rundschau.

Turnen.

18. Sept. Mannheimer Turner. Die Turngemeinde Darmstadt veranstaltete am vergangenen Sonntag in ihrer Turnhalle ein Turnfest, an dem sich die Turnvereine der Mittel- und Oberrheinischen Gegend beteiligten. Es wurde verlangt an den Geräten Stütz, Barren, Pferd und Schlingentritt je eine Pflicht- und Kürleistung und außerdem eine selbstgewählte Leistung. Die Pflichtübungen waren äußerst schwierig und eine hohe Meinung angelegt, wie sie auf deutschen Turnfesten verlangt werden. Am Turnfest beteiligten sich etwa 60 Turner, meistens jedoch deutsche Turn- und Freizeitsportler. Den ersten Preis mit 27 Punkten erhielt der 1. Sieger vom deutschen Turnfest 1918 in Leipzig Max Schmitt. 2. J. Turner der Turngemeinde Frankfurt am Main, ein achtjähriger, lehrreich gut ausgebildeter Turner, der namentlich in seiner Parkübung am Red und in der Freileistung ganz hervorragend lehrte. Vom Mannheimer Turnverein aus 1918 erhielt Walter Hermann mit 22 Punkten den 2. Preis, Fritz Grenlich mit 20 Punkten den 3. Preis und Albert Strittmayer mit 18 Punkten den 4. Preis. Von der Mannheimer Turnvereinsgesellschaft erhielt Georg Wolf mit 17 Punkten den 5. Preis. Im Ganzen konnten 20 Turner ausgezeichnet werden.

„Weltbedeutende Gattin“ vermischt. Billi Braun hielt im Reichstagen Hof einen lustigen Abend, der all denen, die gekommen waren, — außerordentlich waren es außerordentlich viele — frohe Stunden bereite, geteilt auf einen Tisch, geführt von einem Bedienten, der Gattinmanns Billi Braun, ich sie sich sprach, — und das Publikum erkannte, daß der kaiserliche Bedientenmann ein ganzer Künstler ist, ein Mensch mit einer feinen Seele. Der junge, begabte Künstler darf einen solchen großen Erfolg verzeichnen.

— (Großes Konzert Josef Schwarz.) Josef Schwarz, der berühmte Bariton der Berliner Großen Oper, wird am 21. Oktober im Nebenraum mit dem gesamten Nationaltheaterensemble ein großes Konzert unter Herrn Kapellmeister Felix Abbezer's Leitung veranstalten.

— (Mannheimer Gassenveranstaltungen.) — Hierher wandert Albert Steinwald. Erzieht findet im Kaiserhof, Beginn 7½ Uhr bei Schweißter Dichterabend von Albert Steinwald (Direktor am Nationaltheater in München) als Schluß-Veranstaltung hat.

— (An der Mannheimer Hofkapelle.) — An Stelle von Herrn Kapellmeister Friedrich Müller vom Nationaltheater zugewandert.

Deutscher Herztag.

am Dienstag, 27. September.

Das erste Referat hielt Sanitätsoberarzt Dr. Hartmann (Leipzig) über die Stellung der Herzgesellschaft zu den Krankenkassen.

Der Referent erinnerte an die langwierigen und schweren Kämpfe, die der deutsche Herztag in Wahrung seiner Interessen Jahre lang mit den Krankenkassen führte und die nach dem Eingreifen des Reichsanwalters Bauer nunmehr endlich einem Ausgleich entgegengehen sollen. Unter diesen Umständen sei jede öffentliche Erörterung der Frage jetzt unangebracht. Rotwendig sei es aber doch, der deutschen Herzgesellschaft zu sagen, daß der bekannte Leipziger Verband zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der deutschen Herzgesellschaft noch wie vor seine volle Pflicht in dieser Angelegenheit tue, und daß man ihm vor allem die Regelung der Frage der Mittelstandskassen überlassen sollte. — Weiterhin beschäftigte sich der Referent mit der Einführung der freien Herzgewalt für die Knappschafts- und Eisenbahnbetriebskrankenkassen und sprach sich für eine Verjährungsaktion mit den maßgebenden fünf deutschen Krankenkassenverbänden aus. Nach kurzer Debatte, an der sich Schneider (Hildesheim) und Scholl (München) beteiligten, beschloß die Versammlung in diesem Sinne.

Darauf sprach Sen.-Rat Dr. Rugdan (Berlin) über die Sozialversicherung des Herztagandes, unter der man die von der Sozialdemokratie verlangte gesetzliche Regelung der ärztlichen Berufstätigkeit verstand. Sie fordert die völlige Verbeamtung aller Ärzte und die Gewährleistung des Rechtes für jeden Deutschen, zur Erhaltung und zur Wiedergewinnung seiner Gesundheit die Hilfe eines dieser beamteten Ärzte unentgeltlich in Anspruch zu nehmen. Hiergegen macht der Referent eine große Anzahl Bedenken der Ärzte selbst wie auch des Publikums geltend. Sie würde jede eigentlich hausärztliche Tätigkeit, jedes Erlieben des Arztes mit der Familie, jede persönliche gesundheitliche Überwachung von Kindern und Gewandten so gut wie völlig ausschalten. Sie zerstöre sicher das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patienten und damit eine wichtige Kraft für die Heilung. Sie berge weiter den behandelnden Arzt bei der Verwendung von Heilmitteln und der Anwendung von Heilmethoden. Sie berge die Gefahr, daß der Arzt aufhöre, die Freund und Berater der ihm anvertrauten Kranken zu sein. Die Sozialversicherung des Herztagandes hemme die Entwicklung der medizinischen Wissenschaft; denn diese könne, besonders bei Erforschung neuer Heil- und Unterzuchtungsweisen, des Weistretens eines freien, jedem beherrschenden Einflusses entzogenen Herztagandes nicht entbehren. Bei der mit der Sozialversicherung des Herztagandes notwendig verbundenen Anstellung und Vergütung der Ärzte seien ferner, infolge der Eigenart des ärztlichen Berufes, Verträge gegen Gerechtigkeit und Zweckmäßigkeit kaum zu vermeiden. Hier bestehe die große Gefahr der Bevorzugung, Schieberei und Behebenerlei und damit des Herabsinkens der Berufsethik des ärztlichen Standes. Die Sozialversicherung des Herztagandes verleihere somit die individuelle Gesundheitspflege und schädige dadurch die Volksgesundheit schwer.

Da, wo es sich nicht um den einzelnen Kranken handelt, sondern um die Allgemeinheit, um die gesundheitliche Pflege und Fürsorge für ganze Bevölkerungsstufen und -schichten, da mag der leitende Arzt in Tätigkeit treten. Aber der ärztliche Praxis ausübende, den einzelnen Kranken behandelnde und die Familie betreuende Arzt solle frei bleiben, wie bisher, nur an Standesordnungen und Standesregeln gebunden. Auf diesem Boden sei es, bei richtigem Zusammengehen aller in Betracht kommenden Instanzen mit den Standesvertretungen der Ärzte für jeden Deutschen eine gute ärztliche Versorgung zu schaffen. Unter Berücksichtigung aller dieser Umstände lehnt der Referent daher zum Schluß seiner Ausführungen die Sozialversicherung des Herztagandes ab.

Sodann sprach der ärztliche Beigeordnete der Stadt Köln, Professor Dr. Krausz, über die ärztlichen Aufgaben unter Verlegung von Leitfäden, in denen u. a. ausgeführt wird: Geburtsärztliche und schwere gesundheitliche Volksgefahren (hohe Gebärdung der Säuglinge- und Kinderwelt, hohe Gebärdung oder Alterslassen durch die Tuberkulose) bedrohen die Arbeit und Zukunft unseres Volkes, das im blutigen Krieg viele gesunden und tüchtigsten Glieder im Übermaß opfern mußte. So muß die heilende und erhaltende Tätigkeit des Arztes und die im großen Maße vorzubehaltende Tätigkeit der öffentlichen Gesundheitspflege zur höchsten Leistung gefördert werden. Sie muß zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit des Volkes neben den bisherigen bewährten physikalischen, chemischen und bakteriologischen Forschungsmethoden in immer steigendem Maße die sozialhygienische Arbeit einbeziehen. Sie kann sich aber nur frei und wirksam entfalten bei einer Organisation, welche ihr von der Zentralstelle bis zu den ausführenden Stellen die notwendige Selbstständigkeit und ausreichende Geldmittel zur praktischen Arbeit zur Verfügung stellt. Rotwendig hierzu ist ein besonderes Gesundheits- und Wohlfahrtsministerium mit ärztlicher Leitung und ausreichendem Etat. Im Interesse einer durchgreifenden und gleichmäßig wirksamen Gesundheits- und Wohlfahrtsarbeit liegt die Schaffung eines Reichs-Gesundheitsministeriums, als dessen Hilfsorgan das Reichs-Gesundheitsamt (unter ärztlicher Leitung) und der Reichs-Gesundheitsrat tätig sind. Auch in diesen beiden Organen muß die sozialhygienische Arbeit einbeziehen zur Geltung kommen (Reichs-Gesundheitsrat, Reichs-Gesundheitsamt). Unter dem Gesundheitsministerium des Reiches erscheinen je nach der politischen Gestaltung der Zukunft Bundes- (Provinzial-) und Bezirks- (Regierungs-) Gesundheitsämter, einmal als Kontroll- und Aufsichtsorgane (mit welcher, möglichst weitgehender Selbstbestimmung), zum zweiten aber zur Förderung der gemeindlichen Gesundheits- und Wohlfahrtsarbeit. Der Entwicklung der gemeindlichen Wohlfahrtsarbeit ist entsprechend die kulturellen und wirtschaftlichen Eigenart des Bezirks sowie Freiheit zu lassen. Den Bundes- und Bezirks-Gesundheitsämtern ist ein Wohlfahrtsausschuß zur Seite zu stellen.

Im Anschluß an diese Vorträge verbreitete sich der Referent eingehend über die Einrichtung und Ausgestaltung besonders der ärztlichen Gesundheits- und Wohlfahrtsämter.

Nach einer eingehenden Aussprache, an der sich u. a. Prof. Ritter-Berlin, Geh.-Rat Bornmann-Berlin, Böhm, Teller und Sternberg-Berlin, Bornmann-Berlin u. a. beteiligten und in der vor allem Fragen wegen Ueberfüllung des Herztagberufes und der damit in Verbindung stehenden Gefahren einer weiteren Herabdrückung des Standes für die ungleiche Verteilung der Ärzte in Stadt und Land befragt wurde und ebenfalls große Bedenken wegen Sozialversicherung des Herztagandes geltend gemacht wurden, verließ der Herztag seine weiteren Verhandlungen am Sonntag.

Handel und Industrie.

Wirtschaftliche Rundschau.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt a. M., 20. Sept. (Eig. Drahtber.) Bei ziemlich lebhaften Umsätzen gestaltete sich die Tendenz fest. Am Elektromarkt notierten Deutsch-Uebersee 104% höher. Bankaktien zogen vereinzelt etwas an. Montanaktien wurden etwas höher, so u. a. Buderus mit 128-130. Deutsche Petroleum mit 140% umgesetzt. Schiffahrtaktien fester, von Industriepapieren stellten sich u. a. höher: Daimler + 1, Adlerwerke Kleyer + 4%. Es zogen ferner an Gummi 2%, Metall 2%, Th. Goldschmidt 2%. Kolonialwerte fest. Neu-Guinea mit 7% gestiegen. South West ebenfalls anziehend. Im freien Verkehr fanden größere Umsätze in Canada statt, bei wesentlich erhöhten Kursen. Auch Petroleumaktien gebessert. Deutsche Petroleum 222-235, Sinesia Romana 220 bis 223. Deutsche Erdöl 285-287.

Es notierten: Kriegsanleihe 77, Gelsenkirchen 170, Shantung 145, Norddeutsche Lloyd 110, Hapag 116, Oberschlesien, Eisen Caro 137, Wiener Bankverein 65, Mitteldentscher Kredit 122, Nationalbank für Deutschland 114, Rheinische Kredit 111, Frankfurter Maschinenfabrik 112, Otaviminen-Antile 276, Genußscheine 100, Oberbedarf 137, Elektro Deutsch Uebersee 200, Siemens u. Halske 177, A.E.G. 213, Maschinen Eßlingen 218, Wagn & Freitag 146, Heiderheimer Kupfer 150, Badische Anilin 430, Gummiabrik Frankfurt 107, Zellulose

Aschaffenburg 228, Gebrüder Junghans 220-20, Ver. Deutsche Oelfabriken 184, Gummiw. Pater 237, Wagon Fuchs 318.

Die Erlassung der Konjunkturgewinne in der Lederindustrie.

* Berlin, 28. Sept. (Drahtber.) Die aus allen Teilen Deutschlands, auch aus den besetzten Gebieten, außerordentlich stark besuchte Ausschüttung des Centralvereins der deutschen Lederindustrie bemühte sich dem Wunsche des Reichswirtschaftsministeriums entsprechend, einem anderen Weg zur „Erlassung der Konjunkturgewinne“ zu finden, kam aber nach vielstündigen Verhandlungen zu der einstimmigen Entscheidung, daß der am 2. August 1919 gefaßte Beschluß des aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammengesetzten Zentralausschusses der Leder herstellenden und verarbeitenden Industrie allein die Möglichkeit bietet, die Zwangsabgabe in ganz Deutschland gleichmäßig zu erfassen. Der Ausschuss bezeichnete jede andere Lösung der Frage als praktisch und technisch undurchführbar. Er verlangt, daß zur weiteren Arbeitsmöglichkeit der Industrie und zum weiteren Anbau der Einfuhr dringender benötigter Rohware die endgültige Entscheidung der Reichsregierung nunmehr unverzüglich erfolgt.

Bildung des Mitteldutschen Braunkohlensyndikats.

Nach langwierigen Verhandlungen ist das von der Regierung verlangte mitteldutsche Braunkohlensyndikat zustande gekommen. Fast alle Werke links der Elbe sind, wie dem B. T. aus Leipzig berichtet wird, in dem Syndikat vereinigt. Zum Vorsitzenden des Syndikats, der am 1. Oktober d. J. seine Tätigkeit aufnimmt, wurde der Generaldirektor des Riebeck-schen Montanwerkes, Bergmeister Hofmann, gewählt. Sitz des Syndikats ist Leipzig.

Straßburg plant eine neue Anleihe.

Lauf einer Berliner Meldung verhandelt die Stadt Straßburg im Elsaß über die Aufnahme einer 5proz. Anleihe.

Gute Ernteausichten für den Wein in Rheinhessen.

R. Mainz, 28. Sept. Nach einer Mitteilung der staatlichen Wein- und Obstbauschule in Oppenheim kann nach den bis jetzt erfolgten Mostuntersuchungen eine befriedigende Zunahme des Zuckergehaltes der Trauben in der letzten Zeit festgestellt werden. Der Regen hat die im Boden infolge der heißen Septembertage schlummernden Kräfte mehr zum Vortritt des Weinstockes ausgelöst. Die Holzreife kann heute als befriedigend bezeichnet werden, auch das Laubwerk ist sehr gesund.

* Reichsbank. In der Monatsitzung des Zentralausschusses wies der Präsident darauf hin, daß seit der letzten Sitzung ein Nachlassen der Inanspruchnahme der Reichsbank zu konstatieren sei, und daß eine Verringerung des Notenumlaufes stattgefunden habe. Ferner hob der Präsident hervor, daß in der Einziehung der ersten Hilfsbanknote vom 20. Oktober 1918 weitere Fortschritte festzustellen sind.

Reichstextil-A.G. Die Auflösung der Reichstextil-A.-G. ist seit längerer Zeit angekündigt und wird nunmehr einer zum 17. Oktober einuberufenen Hauptversammlung unterbreitet; die ferner Ergänzungswahlen zum Aufsichtsrat vorzunehmen hat.

Pr. Preissteigerungen. Wie uns von Berlin drahtlich gemeldet wird, erhöhte das Syndikat Deutscher Sodafabriken den Preis für kanst. Soda von Mk. 31 auf Mk. 30 die 100 Kilogramm mit Wirkung vom 1. September d. J. — Ebenso erhöhte die Sulfat-Verteilung gasteile die Preise für gemahlene Sulfat von Mk. 25.50 auf Mk. 26.50, rückwirkend ab 1. März d. J.

Ans der Geschäftswelt. Die Heidelberger Bankfirma Eogen Trotter & Co., Inhaber Leo Levi und Eugen Trotter wurde aufgelöst. Im Bankhaus der Firma führt Leo Levi unter der Firma Heidelberger Privatbank Leo Levi das Bankgeschäft weiter.

Waren und Märkte.

Vom Markte in Schweizerstumpen. Wie man uns berichtet, schlossen sich die süddeutschen Hersteller von Schweizer Stumpen zu einer Vereinigung im Rahmen des Süddeutschen Fabrikantenvereins zusammen.

Frachtmärkte in den Ruhrhäfen. Duisburg, 27. Sept. (Amtliche Notierung der Duisburger Schifferbörse.) Bergfahrt: Schleppdöhne von den Rhein-Ruhrhäfen nach Mainz-Gustavsburg M. 9.30, nach Mannheim M. 10.— Wechselekurs 100 fl = M. 890.—

Letzte Handelsnachrichten.

Phönix A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb.

Berlin, 20. Sept. (W. B.) In dem in der heutigen Aufsichtsratsitzung der Phönix A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb vorgelegten Abschluß für 1917/18 ergibt sich ein Reingewinn von 12 780 162 (59 339 320) Mk. Hierbei sind schon berücksichtigt 26 393 254 Mk. für Zinsen und Kursverlust auf schwedische Kredite, zu deren teilweisen Deckung ein Betrag von 24 804 473 Mk. aus den Kriegsrücklagen und aus den Rücklagen für Kursverluste herangezogen worden ist. Nach Abzug von 10 139 650 (21 540 754) an Materialabschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 26 405 122 (57 748 773) Mk. Unter Hinzurechnung des Vortrages aus dem Vorjahre von 9 088 661 (9 126 994) Mk. stehen somit 11 720 173 (66 925 767) Mk. zur Verfügung. Wenn dieses Ergebnis an sich noch die Zahlung einer befriedigenden Dividende nicht rechtfertigt, so hat die Verwaltung doch geglaubt, angesichts der gesunden inneren Lage der Gesellschaft der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 8% (20%) vorschlagen zu können. Nach Abzug der verträglichsten Gewinnanteile, des Vortrages von 452 282 (1 382 380) Mk. verbleibt ein Restbetrag von 2 766 694 (9 088 661) Mk., der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Die Generalversammlung ist auf den 7. Oktober nach Köln einuberufen worden.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat September

Registrierung von Rheine	Daten						Sonntage
	15	16	17	18	19	20	
Seebad	0.85	0.89	0.98	0.95	0.79	0.34	Abends 5 Uhr
Kehl	1.94	1.75	1.73	1.52	1.78	1.78	Abends 2 Uhr
Reims	2.42	2.38	2.37	2.37	2.40	2.34	Abends 2 Uhr
Bonn	2.22	2.15	2.18	2.15	2.10	2.15	Abends 2 Uhr
Koblenz							Abends 2 Uhr
von Moskau							Abends 2 Uhr
Worms	2.22	2.18	2.18	2.18	2.20	2.15	Abends 7 Uhr
Worms	2.22	2.18	2.18	2.18	2.20	2.15	Abends 7 Uhr

* Wetterausichten für mehrere Tage im Voraus. Ungezügelter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.
1. Oktober: Hellig, teils heftig, viel Regen, 100%, Sturm.
2. Oktober: Veränderlich.
3. Oktober: Hellig Regen, normal temperiert, Windig.
4. Oktober: Stark trüb, Regen. Stül. Windig.

Witterungsbericht.

Daten	Barometerstand 7 Uhr am	Temperatur mittags 7 Uhr Grad C.	Totalschnee in der Nacht Grad C.	Niederschlag Liter auf 1 qm	Wetter	Wind	Beobachtung
24. September	761.8	12.5	15.0	0.1	10.0	10.0	Regen
25. September	760.0	14.2	10.5	0.2	10.0	10.0	Regen
26. September	760.5	13.0	10.5	—	10.0	10.0	Regen
27. September	760.0	13.0	10.0	—	10.0	10.0	Regen
28. September	760.0	13.0	11.5	—	10.0	10.0	Regen
29. September	760.0	13.0	11.5	—	10.0	10.0	Regen
30. September	760.0	13.0	11.5	—	10.0	10.0	Regen

Die neuen Nachfüllpreise für MAGGI^S Würze:

Flasche Nr. 0 1 2 3
nachgefüllt M. —.25 —.50 —.85 1.75

537

Ausflüche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Mittwoch, den 1. Oktober gelten folgende Karten:

I. Für die Verbraucher.

Butter: Für 1/2 Pfund Butter die Butterkarte 55 in den Butterverkaufsstellen 471-565. Der Verbraucherpreis beträgt M. 5.50.

Zucker: 400 Gramm für die Zuckerkarte 5 in den Kolonialwaren Verkaufsstellen 1-1000. Der Preis ist für Kristallzucker 54 Pfg. und für alle anderen Sorten 56 Pfg. für das Pfund.

Kartoffeln: Für 5 Pfund Kartoffeln (das Pfund zu 15 Pfg.) die Kartoffelkarte 215 in den Verkaufsstellen 133-400.

Eier: Für 1/2 Pfund Speiseeier zu M. 1.25 die Eiertkarte 22 in den Verkaufsstellen 581-790.

Mager- oder Buttermehl: Für 1/2 Liter die Mehlkarte 00.

Milchlieferung.

Am Sonntag, den 25. ds. und Montag, den 26. ds. wurden jeweils 75% Sahne und 25% saure Rahmilch verteilt.

II. Für die Verkaufsstellen.

Zur Abgabe sind bereit:

Butterkarte: Für die Butterverkaufsstellen 471-565 am Mittwoch, den 1. Oktober bei der Milchzentrale nachmittags von 9-1 Uhr. Größe und Menge beliebig.

Eiertkarte: Speiseeier (Kartoffelmehl) 1/2 Pfund zu M. 1.25 für die Verkaufsstellen 581-790 am Mittwoch, den 1. Oktober bei der Milchzentrale im Schlachthof, samstags von 8-11 Uhr. Nach dieser Zeit ist die Ausgabe nicht möglich. Ausnahme, Kartoffelmehl und Größe beliebig.

Kindermehl: 1 Paket Kindermehl und 1 Paket Kindereiermehl für die Kindermehlsverkaufsstellen 1-1000.

Deckungszeit des Lebensmittelamts.

Vom Mittwoch, den 1. Oktober ab ist das Lebensmittelamt von 8-3 Uhr für den Verkauf geöffnet. Es wird empfohlen, nicht erst gegen Schluss der Deckungszeit vorzutreten, sondern möglichst in den Vormittagsstunden, weil die Anbahnung ist.

Städtisches Lebensmittelamt O. L. 16/19

Verordnung über Speisefaktstofflieferung.

Zur Regelung der Versorgung der Bevölkerung mit Speisefaktstoffen wird auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die Speisefaktstofflieferung vom 4. September 1919 und der hiesigen Vollzugsverordnung dazu vom 11. September 1919 angeordnet:

§ 1.

Das Lebensmittelamt ist Kartoffelverteilungsstelle; die von ihm ergehenden Einzelanordnungen sind zu befolgen.

§ 2.

Die Erzeuger heimischer angebauter Kartoffeln sind verpflichtet, die ihnen vom Lebensmittelamt zur Abgabe angebotenen Mengen getrennt von anderen Kartoffelsorten abzugeben und die zur Erhaltung und Pflege erforderlichen Handlungen vorzunehmen. Diese Mengen dürfen nicht veräußert, noch darf durch Veräußerung über sie verfügt werden. Auf Verlangen sind sie an die vom Kommunalverband bestellten Empfänger gegen Bezahlung der jeweiligen Erzeugerbeiträge abzugeben.

§ 3.

Angenommen von diesen Bestimmungen sind die Mengen, welche von den Kartoffelerzeugern nachweislich auf genehmigte Belegbriefe abgegeben worden sind.

§ 4.

Der Kommunalverband bringt die von ihm angebotenen Kartoffeln durch Vermittlung der zum Verkauf von Kartoffeln zugelassenen Geschäfte in den Verkehr. Die Inhaber der zugelassenen Geschäfte sind verpflichtet, die ihnen von der Kartoffelverteilungsstelle zugewiesenen Kartoffeln an die Versorgungsberechtigten nach Maßgabe der Bestimmungen dieser Verordnung käuflich abzugeben.

§ 5.

Verfügungsberechtigt sind:

1. die gesamte erwerbsfähige Bevölkerung mit Ausnahme der Erzeuger selbst oder parteiunabhängig angebauter Kartoffeln (Geldverleger). Die Kartoffelerzeuger sind erst dann berechtigt, wenn sie nicht mehr in der Lage sind, die ihnen zur Verfügung für sich und die Angehörigen ihrer Wirtschaft zugehörigen Kartoffeln an ihren Besitz zu entnehmen. Die Feststellung dieses Zeitpunktes geschieht durch die Kartoffelverteilungsstelle im Zusammenwirken mit den Kartoffelerzeugern.

2. Wirtschaften und Haushalte für ihre Gäste und Familien.

§ 6.

Der zulässige wöchentliche Speisefaktstoffverbrauch beträgt im Durchschnitt bis auf weiteres:

für die Kartoffelerzeuger und die in ihrer Wirtschaft beschäftigten Personen 10% Pfund für je fünf Personen für 20 Wochen je 1 Pfund vom 1. November ab

und die Zonen von 30 Monaten.

Kartoffeln und sonstige Speisefaktstoffe, einschließlich der Kartoffelschalen und Kartoffelwässern, dürfen in jeder Kartoffelverteilungsstelle nicht mehr als 1/2 Pfund, Kartoffelschalen für den Kopf verwendet.

§ 7.

Die Versorgung geschieht entweder durch Verkauf oder durch Lieferung eines im Wege der Versorgung zu beschaffenden Wintervertrags.

§ 8.

Zum Zwecke des vorstehenden Absatzes werden den Versorgungsberechtigten von der Kartoffelverteilungsstelle für die ihnen zugehörigen Mengen von ausgewählten Marken angeboten. Marken und Wirtschaften auf Antrag besonders auszuwählen. Für überausgehende Versorgungsbedürfnisse, Krankheitsfälle, aussergewöhnliche Ereignisse ist die Ausstellung von Marken ebenfalls zu beantragen. Die Kartoffelmarken sind übertragbar, jedoch ist ihr Verkauf untersagt. Die besagten Marken sind nicht übertragbar.

§ 9.

Die Versorgung geschieht entweder durch Verkauf oder durch Lieferung eines im Wege der Versorgung zu beschaffenden Wintervertrags.

§ 10.

Zum Zwecke des vorstehenden Absatzes werden den Versorgungsberechtigten von der Kartoffelverteilungsstelle für die ihnen zugehörigen Mengen von ausgewählten Marken angeboten. Marken und Wirtschaften auf Antrag besonders auszuwählen. Für überausgehende Versorgungsbedürfnisse, Krankheitsfälle, aussergewöhnliche Ereignisse ist die Ausstellung von Marken ebenfalls zu beantragen. Die Kartoffelmarken sind übertragbar, jedoch ist ihr Verkauf untersagt. Die besagten Marken sind nicht übertragbar.

§ 11.

Die Abgabe und Entnahme von Kartoffeln im vorstehenden Absatz ist nur gegen Vorlegung gültiger Marken und Zonen möglich.

§ 12.

Die Abgabe und Entnahme erfolgt im Übrigen im Wege des Selbstverbrauchs, für welches die Bestimmungen der Verordnung des Kommunalverbandes Mannheim vom 16. Januar 1918 in Geltung bleiben.

§ 13.

Die Kartoffelverteilungsstelle hat die besondere Aufgabe, die Versorgungsberechtigten der Marken auszuwählen und der Kartoffelverteilungsstelle nach deren Bestimmung abzugeben.

§ 14.

Durch die Verordnung wird den Versorgungsberechtigten ermöglicht, ihren Bedarf an Kartoffeln für die Zeit vom 16. November 1919 bis 15. Juli 1920 in einer Höhe von 3 Rationen auf die Person einzulösen. Bei Wirtschaften und Haushalten wird die Ration auf der Person, für welche die Versorgung beantragt worden ist, nach Lebensmittellisten bestimmt. Bei Wirtschaften werden dabei nur die Fremden, sowie die einheimischen Wirtschafter, die regelmäßig ihre Wohnstätten in der Wirtschaft einnehmen, berücksichtigt.

§ 15.

Die Versorgungsberechtigten, die von der Kartoffelverteilungsstelle des Kommunalverbandes Mannheim Stadts auf Grund eines Einlieferungscheines, das Versorgungsrecht erhalten ist, in der Verordnung des Lebensmittelamts des Juncus vom 11. September 1919 geteilt.

§ 16.

Die Ausstellung eines Einlieferungscheines können nur solche Versorgungsberechtigten beantragen, die sich nicht schon im Versorgungsrecht befinden. Die Ausstellung ist bis längstens 15. Oktober 1919 bei der Kartoffelverteilungsstelle oder ihren Zweigstellen zu beantragen.

§ 17.

Auf Grund des Einlieferungscheines ist die zulässige Menge der einen Kartoffelverteilungsstelle zu liefern. Die Wirtschaften haben die Bestimmungen und gesammelt beim Lebensmittelamt abzugeben. Die Wirtschaften werden vom Lebensmittelamt besogen und sind von den Wirtschaften an die Wirtschaft gegen Einlieferungsbescheinigung und Bezahlung zu liefern.

§ 18.

Die Abgabe zubereiteter Kartoffeln an Ort und Stelle in Wirtschaften und Speisestellen ist vom Kartoffelverteilungsstelle. Die Wirtschaften haben sich als solche durch Vorlage ihres Kartoffel, einer Lebensmittelliste ihres Kommunalverbandes oder sonstiger Legitimationspapiere auszuweisen.

§ 19.

Im Übrigen dürfen die Wirtschaften und Speisestellen ein- und zwei- und dreifache sowie der Kartoffelmarken nur gegen Vorlage der entsprechenden Menge Kartoffel abgeben. Für diesen Verkehr gibt die Kartoffelverteilungsstelle besondere, auf entsprechende kleine Marken laufende Kartoffelmarken (Kartoffelmarken) aus, die im Austausch gegen die regelmäßigen Kartoffelmarken zu verwenden sind.

§ 20.

Den Kartoffelverlegern und den im Wege der Versorgung eingebundenen Personen werden auf Antrag zum Zwecke der Speisung in Wirtschaften ein von der Kartoffelverteilungsstelle unter entsprechender Verlangung der Preis während der sie mit ihren Wirtschaften an Kartoffeln auskommen müssen, Kartoffelmarken auszugeben.

§ 21.

Die Inhaber der Wirtschaften, Speisestellen und Kantinen sind verpflichtet, die vereinbarten Marken der Kartoffelverteilungsstelle nach deren Bestimmung abzugeben.

§ 22.

Für die Regelung der Kartoffelversorgung der Wirtschaften sind die bestehenden Sonderverordnungen maßgebend.

§ 23.

Die Abgabe von Speisefaktstoffen aus dem Kommunalverband ist nur mit Genehmigung der Kartoffelverteilungsstelle zulässig.

§ 24.

Handverkauften gegen die Kartoffelmarken in § 2 werden mit Schrot bis zu 1000 A oder mit Post, alle übrigen Handverkauften gegen diese Verordnung oder gegen die von der Kartoffelverteilungsstelle erlassenen Vollzugsanordnungen werden mit Geldstrafe bis zu 5 Mark oder mit Gefängnis bis zu 1000 A bestraft.

§ 25.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft. Die Verordnung des Kommunalverbandes über Speisefaktstofflieferung vom 12. September 1918 tritt außer Kraft. Mannheim, den 25. September 1919.

Kommunalverband Mannheim-Stadt.

Stadtrat

Dr. H. Inter. St. 23

Zwangserhegung.

Mittwoch, den 1. Oktober nachmittags 2 Uhr werde ich im Pflanzhof Q 6, 2 gegen bars Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich veräußern:

7749 Ca. 400 in Kupferpendeln; die Veräußerung findet bestimmt statt, sowie ein Koffer.

Mannheim, 25. Sept. 1919. Richter

Gerickestraße Nr. 35.

Teilhaber

mit 2000 M. geg. Eichl. u. monatl. 40 M. Vergütung. Weg. u. N. U. 96 a. d. Geschäftsstelle.

Weicher

Geiger oder Geigerin wäre bereit, mit tüchtigsten Klavierlehrer Klavier zu lehren, ohne gegenwärtige Vergütung?

Jahrg. unter N. L. 86 an die Geschäftsstelle. 25350

Mittagstisch u. Abendstisch

ist ein gebildeter Herr in sehr guter Hausl. 25380

Weg. u. N. X. 98 an die Geschäftsstelle.

Wie kann jemand gegen

Bezahlung 25353

Klavier geben? Aufträgen unter N. W. 97 an die Geschäftsstelle.

Vertreter

Reklame, Versandgeschäfte, Händler und Hausierer erzielen glänzenden Gewinn durch meine hervorragenden Mittel. Käufer mit gegen Einzahlung einer Sicherheit von 200.-

H. Böhmig

Denkmal, Bodensee 4/5.

Perfekte Frisuren

nehmen nach jeder Damen morgens zum Frisieren an. Aufträgen u. O. M. 12 an die Geschäftsstelle. 25430

Brüderband

tragen mit unbedingt sicherem Erfolg unter Spranzband

Deutsches Reich Patent. Aufträge unter N. W. 97 an die Geschäftsstelle.

Abbildung und Beschreibung

kostenlos durch die Erfinder. Norm. Spranz. Unterhosen (Württemberg) Nr. 2. 4323

Stahldrahtmatratzen

für jede Bettstelle nach Maß an Sebrannen. Katalog frei. Eisenmöbelfabrik Sahl l. Th. E236

Pelzarbeiten

jeder Art, Reparaturen, Anfertigung werden schnell u. billig angefertigt. Dornier, L. 14, 11. Aufträge unter N. W. 97 an die Geschäftsstelle.

72% Kernseife u. Schokolade

wird an Niederpreisverkauf, Kisten und Stückweise laufend billig abgegeben. Näheres 25455

K. Seitz, U 5, 3, I.

Bestellungen von Winterkartoffeln

(gelbe Bezugsmaschine) 25420

Lieferung frei Keller nimmt entgegen

Wilhelm Wirth, Kartoffelhandlung, Draisstrasse 56. Telefon 4843.

Pelz-Umänderungen

nach den neuesten Modellen werden jetzt in Auftrag genommen.

Seligmann, P 5, 1.

831

Damen- u. Herren-Müte

in Filz, Velour und Velpel werden gewaschen, gefärbt und modern gepresst. Musterhefte liegen auf. Sendung nach den neuesten Formen modernisiert.

Nutwascherei Joos, Mannheim Q 7, 20

Telephon 5036. 547

Bestellungen von Winterkartoffeln

(gelbe Bezugsmaschine) 25420

Lieferung frei Keller nimmt entgegen

Wilhelm Wirth, Kartoffelhandlung, Draisstrasse 56. Telefon 4843.

Pelz-Umänderungen

nach den neuesten Modellen werden jetzt in Auftrag genommen.

Seligmann, P 5, 1.

831

Damen- u. Herren-Müte

in Filz, Velour und Velpel werden gewaschen, gefärbt und modern gepresst. Musterhefte liegen auf. Sendung nach den neuesten Formen modernisiert.

Nutwascherei Joos, Mannheim Q 7, 20

Telephon 5036. 547

Bestellungen von Winterkartoffeln

(gelbe Bezugsmaschine) 25420

Lieferung frei Keller nimmt entgegen

Wilhelm Wirth, Kartoffelhandlung, Draisstrasse 56. Telefon 4843.

Pelz-Umänderungen

nach den neuesten Modellen werden jetzt in Auftrag genommen.

Seligmann, P 5, 1.

831

Damen- u. Herren-Müte

in Filz, Velour und Velpel werden gewaschen, gefärbt und modern gepresst. Musterhefte liegen auf. Sendung nach den neuesten Formen modernisiert.

Nutwascherei Joos, Mannheim Q 7, 20

Telephon 5036. 547

Bestellungen von Winterkartoffeln

(gelbe Bezugsmaschine) 25420

Lieferung frei Keller nimmt entgegen

Wilhelm Wirth, Kartoffelhandlung, Draisstrasse 56. Telefon 4843.

Pelz-Umänderungen

nach den neuesten Modellen werden jetzt in Auftrag genommen.

Seligmann, P 5, 1.

831

Damen- u. Herren-Müte

in Filz, Velour und Velpel werden gewaschen, gefärbt und modern gepresst. Musterhefte liegen auf. Sendung nach den neuesten Formen modernisiert.

Nutwascherei Joos, Mannheim Q 7, 20

Telephon 5036. 547

Bestellungen von Winterkartoffeln

(gelbe Bezugsmaschine) 25420

Lieferung frei Keller nimmt entgegen

Wilhelm Wirth, Kartoffelhandlung, Draisstrasse 56. Telefon 4843.

Pelz-Umänderungen

nach den neuesten Modellen werden jetzt in Auftrag genommen.

Seligmann, P 5, 1.

831

Damen- u. Herren-Müte

in Filz, Velour und Velpel werden gewaschen, gefärbt und modern gepresst. Musterhefte liegen auf. Sendung nach den neuesten Formen modernisiert.

Nutwascherei Joos, Mannheim Q 7, 20

Telephon 5036. 547

Bestellungen von Winterkartoffeln

(gelbe Bezugsmaschine) 25420

Lieferung frei Keller nimmt entgegen

Wilhelm Wirth, Kartoffelhandlung, Draisstrasse 56. Telefon 4843.

Pelz-Umänderungen

nach den neuesten Modellen werden jetzt in Auftrag genommen.

Seligmann, P 5, 1.

831

Damen- u. Herren-Müte

in Filz, Velour und Velpel werden gewaschen, gefärbt und modern gepresst. Musterhefte liegen auf. Sendung nach den neuesten Formen modernisiert.

Nutwascherei Joos, Mannheim Q 7, 20

Telephon 5036. 547

Bestellungen von Winterkartoffeln

(gelbe Bezugsmaschine) 25420

Lieferung frei Keller nimmt entgegen

Wilhelm Wirth, Kartoffelhandlung, Draisstrasse 56. Telefon 4843.

Pelz-Umänderungen

nach den neuesten Modellen werden jetzt in Auftrag genommen.

Seligmann, P 5, 1.

831

Damen- u. Herren-Müte

in Filz, Velour und Velpel werden gewaschen, gefärbt und modern gepresst. Musterhefte liegen auf. Sendung nach den neuesten Formen modernisiert.

Nutwascherei Joos, Mannheim Q 7, 20

Telephon 5036. 547

Bestellungen von Winterkartoffeln

(gelbe Bezugsmaschine) 25420

Lieferung frei Keller nimmt entgegen

Wilhelm Wirth, Kartoffelhandlung, Draisstrasse 56. Telefon 4843.

Pelz-Umänderungen

nach den neuesten Modellen werden jetzt in Auftrag genommen.

Seligmann, P 5, 1.

831

Damen- u. Herren-Müte

in Filz, Velour und Velpel werden gewaschen, gefärbt und modern gepresst. Musterhefte liegen auf. Sendung nach den neuesten Formen modernisiert.

Nutwascherei Joos, Mannheim Q 7, 20

Telephon 5036. 547

Bestellungen von Winterkartoffeln

(gelbe Bezugsmaschine) 25420

Lieferung frei Keller nimmt entgegen

Wilhelm Wirth, Kartoffelhandlung, Draisstrasse 56. Telefon 4843.

Pelz-Umänderungen

nach den neuesten Modellen werden jetzt in Auftrag genommen.

Seligmann, P 5, 1.

831

Damen- u. Herren-Müte

in Filz, Velour und Velpel werden gewaschen, gefärbt und modern gepresst. Musterhefte liegen auf. Sendung nach den neuesten Formen modernisiert.

Nutwascherei Joos, Mannheim Q 7, 20



Weinbrand Cognac

Marke

"Goldstück"

Jacob Stück Nachfolger Hermann & Co.
Cognackbrennereien



Am Freitag, den 1. Oktbr. abends 8 Uhr beginnt in meinen Unterrichtsstunden (Ballhaus) ein neuer

Privattanzkurs

Man verlange Lehrplan.
Ludwig Pfirrmann
Lehrer der Tanzkunst
Spitzenstrasse 5.

Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer

In sparten Formen, sowie elegante Küchen in grosser Auswahl. 7385

Klubmöbel - Dekorationen

HIRSCH & DERSCHUM
P 4, 20 Fernruf 1457 P 4, 20

Empfehle

Pfälzer Weisswein

per Liter um 8.60 RM, an einl. Steuer

Vorzüglicher Rotwein

per Liter um 9.— RM, an einl. Steuer
Bei Mehrfachnahme billiger.

Melaga, span. Süsswein, sowie Spirituosen wieder eingeführt.

Weinhdg. Max Pfeiffer, Keppelerstr. 32, Tel. 5128.

Privat-Handelsschule V. Stock

P 3, 1 Platan gegenüber der Hauptpost
Fernsprecher 1792. S. 10

Am 1. Oktober beginnt ein neuer Vorbereitungskurs für den kaufmännischen Beruf. Tages- und Abendkurse in einzelnen Fächern zur Weiterbildung beginnen am 1. jed. Monats. Man verlange Prospekte.

Wiener Neuwäscherei

Lange Rötterstrasse 24 / Telephon 3773

Bestimmt wieder Kundhaft. Für erstklassige Arbeit mit nur besten Stoffen und Maschinen wird garantiert. 35457

Lieferzeit 8 Tage.
Kundenservice:
Lindenhof, Bellenstrasse 50 und J 6, 1, Hammer.

Moderne Wanduhren u. Hausuhren

in allen Stilarten 525

Wecker aller Art

Nur Friedensaussführung
Grosses Lager in selten schöner Auswahl.
Ludwig Groß, F 2, 4a, Marktstrasse.

Erfahrener, seriöser Kaufmann sucht mit 100 Rente, evtl. mehr 35375

aktive Beteiligung

an rentablen Unternehmen. Aug. u. N. T. 94 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.



Täglich ausverkauftes Haus und stürmischen Beifall erzielt

Joe Deeb

der Meisterdetektiv in seinen hochspannenden lat. Abenteuer

Die Panterbraut

sowie der unübertroffene und beste Filmhumorist der Gegenwart

Paul Heidemann in dem zwerchfeller-schütternden Lustspiel
Der Kammerdiener seiner Frau!
Noch nie dagewesener Lacherfolg!

Nur noch bis Donnerstag im

Walhalla-Theater

Seckenheimerstrasse 11

Straussfeder „grosse Mode“

Der reizende einzigfeine Damenstutz Sommer Winter immer modern, fertig zum Selbstaufstecken. Ich liefere mit Nachnahme in schwarz u. weiss.

Länge ca. 36, Breite 13 cm zu 4.— M.
" 29, " 13 " " 6.—
" 46, " 17 " " 8.—

Kurdekoration nach städtiger Probe.

Pracht-Katalog. Grösste Auswahl in Straussfedern, Federn-Kränzen, Helmen, Halsketten, Bous veroude unouast.

Ernst Lango, Düsseldorf, Arnoldstr. 21a
Spezialhaus — Viele tausende Dankschreiben.

1 Waggon franz. Schokolade

Marke „Columbi“ und „Sperre“ eingetroffen.
G. Finzer, J 4, 7/8, Tel. 3282. Verkauf im 1. Stod

Achtung! Möbelfabriken, Schreinereien!

Furniere in allen Holzarten. Spezialität in Spessart-Eichen, Nussbaum, Mahagoni, Birke, Kirschbaum, Pappel, Rüsten, Kiefern etc.

Sperrholz in allen Stärken. Grosses Lager in sämtlichen Bedarfsartikeln für die Möbelfabrikation.

Heinrich Friedberger
B 5, 20 Mannheim Fernspr. 1463

Sonder-Geschäft

für

Teppiche und Gardinen

bringen wir in drei gewaltigen Abteilungen eine überwältigend grosse Auswahl.

I. Abteilung:
Orient-Teppiche — orientalische Kunstgegenstände, Südkereien und Möbel.

II. Abteilung:
Deutsche Teppiche in Ia. Wolle und guten Ersatzstoffen, Läufer, Vorlagen, Felle, Tisch- und Diwanddecken.

III. Abteilung:
Gardinen und Dekorationen — Bett-Decken, Tütle — Möbelstoffe — künstl. Riesen, weisse Handarbeits-Decken.

Anfertigung kompl. Innen-Dekorationen

In allen Abteilungen durchaus technische Bedienung und Beratung. Besuchen Sie — ohne jeden Kaufzwang — unser Geschäft. Sie werden übernacht sets durch die Fülle des Gebotenen.

Teppichhaus
J. Hochstetter G. m. b. H.

Damen- u. Herrenhüte

in Filz, Velour und Velpel werden gewaschen, gefärbt modernisiert.
Neueste Modelle für Wintersaison 1933 liegen auf

Mutwäscherei C 3, 19.

Terosin Normal-Wachs

Marko Ross, gel. gelb. anerkannt beste nachweisbare Hochglanzwachs für Parfett, Tischplatte, Instrumente und Kerzen in 1/2 und 1/4 kg. Dosen. In einschlägig. Geschäften erhältlich, wo nicht zu haben, versende man Bestellungen. Großverkauf: 604 Theod. Ross, Mannheim, Heine, Lanzstr. 13. Telephon 1478.

Enthaarungs-Pomade

entfernt binnen 10 Minuten jeden überflüssigen Haarmuchs des Gesichtes und der Arme gefahrlos. Schmerzlos. Glas RM. 1.50.
Kurtstrassen-Drogerie
Th. von Glöckler, N 4, 18/14.

Verloren. Briefftasche

entieren, auf der Strohmühle, Sonntag Mittag vom Hauptbahnhof bis Hauptbahnhof. 31. 35370 Abzugeben gegen Belohnung.

Verloren 7743 ein goldenes Medaillon

am Sonntag Mittag auf dem Wege Kirchhölzerstrasse, Friedhofstrasse bis Tennisplatz



ROLLENBAHNEN

Weissblech!

Kaufe jeden Posten Weissblech J. C. & 1 + bei sofortiger Kasse von 2—1000 Kisten zu jedem Preis.

Schramm & Co.
Blechwarenfabrik
Crottendorf, Erzgeb.

Ein am 30. 9. von 6—8 Uhr im Hauptbahnhof II. Klasse zu sprechen. 35513

Wolfshund entlaufen.

gehört Herrn, männlich
Abzugeben gegen gute Belohnung Hildstr. 17. 7723

Jagdhund entlaufen.

braun-weiß getigert Rube, Ruzhbov 7791
Abzugeben gegen gute Belohnung. Wer Kintul nicht vorwarnt.
Kammermayer
Gieselerstr. 7.

Offene Stellen

Zum sofortigen Eintritt suchen wir tüchtige Verkäuferinnen für unsere Abteilungen Teppiche und Gardinen Lebensmittel

Jüngere Stenotypistin mit guter Handschrift für sofort gesucht. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter O. P. 15 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Schuh-Branche Tücht. Verkäuferin für sofort oder 15. Oktober gesucht. Zeugnis mit Bild und Gehaltsansprüchen unter O. E. 5 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lehrmädchen für Schuhbranche gesucht, ebenso eine Anfangs-Verkäuferin für ein Herren- u. Herrenschuh-Geschäft.

Kinderfräulein mit guter Allgemeinbildung, welches beabsichtigt ist, die Schulaufgaben von zwei 0 und 11-jährigen Kindern zu übernehmen.

Tüchtige Schneiderinnen Assenheim, B. 2, 1/3. Schneiderin im Haus gesucht für Knabenkleider.

Lehrling aus guter Familie zum sofortigen Eintritt gesucht. Hirsch & Derschem P. 6, 20 & Bernstr. 167

Lehrling aus guter Familie zum sofortigen Eintritt gesucht. Hirsch & Derschem P. 6, 20 & Bernstr. 167

Büro-Fräulein perfekt in Stenographie u. Schreibmaschinen (Continet), ausschließlich für sofort gesucht.

Fräulein mit tücht. Schulbildung in Buchhandel gesucht. Gehaltsansprüche mit Gehaltsansprüchen an T. Löffler Rosshaus-Bogen 23-45

L. H. Friseurin sofort in angenehmer Sitzung gesucht. Gute Bezahlung, mit volle Kosten. Vorgesellen bei G. Arras Dorn-Salon Weinheim i. Bad.

Weißstickerin für ein Herrenschuh-Geschäft gesucht. Gehaltsansprüche mit Gehaltsansprüchen an T. Löffler Rosshaus-Bogen 23-45

Ordentl. Mädchen für ein Herrenschuh-Geschäft gesucht. Gehaltsansprüche mit Gehaltsansprüchen an T. Löffler Rosshaus-Bogen 23-45

Lebensstellung. Häusliche Angebote mit Angabe b. Verhältnis unter B. L. 136 an die Geschäftsstelle des Bl. erbeten.

Kinderfräulein aus anhängiger Familie für 4jährig. Mädchen für tagsüber gesucht.

Mädchen Ordentl. fröhliches für den Haushalt sofort gesucht.

Junges Mädchen im Nähen und häuslicher Arbeit erfahren, zur Beschäftigung in besserem Haushalt tagsüber oder ganz auf 1. Oktob. gesucht.

Mädchen oder Monatsfräulein für ein Herrenschuh-Geschäft gesucht.

Erstklassiger Kaufmann sucht sich zu verändern. Konditionsfähig. - Gest. Angebote erbeten unter B. J. 134 an die Geschäftsstelle des Bl.

Lehrstelle in ein hies. Büro gesucht für jungen Mann mit Reifezeugnis für Obersekunda. Angebote unter L. A. 26 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kriegspensionär (im-Beam.) sucht Vertrauensposten z. l. Holz- oder Möbelbranche, da Fachkenntnis vorhanden. Fachwissen erbeten unter B. K. 135 an die Geschäftsstelle des Bl.

Stelle zum Servieren Köchlerin. Angebote u. N. O. 89 an die Geschäftsstelle. 25337

Gasthaus mit Stiegelei in gutem Betrieb, sofort begehrt, mit 120.000 Mk. zu verkaufen.

Achtung! In Neckargemünd sind in herrl. Lage schöne Bauplätze billig zu verkaufen. Angeb. u. Z. M. 137 an die Geschäftsstelle. 7373

Hosen elegant moderner Stoffe, erstklassiger Schnitt, verkauft das Kaufhaus für Herren-Bekleidung.

Wanderer-Herrn-Fahrrad für großen Herrn mit prima Gummi, 350 Mk. zu verk. L. R. 3, im Hof.

Brilliant-ringe! Einige sehr schöne Gold- u. Silber-ringe billig - zu verkaufen. Bestätigung ohne Kaufzwang.

Eleganter Mahagoni-Salon preiswert abzugeben. 1 Diwan, 1 Sessel, 1 Vertiil, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 großer Teppich.

MOEBEL! Gebr. Schlafzimmer und Tisch-Platz-Bücher gut erhalten, zu kaufen gel. Sofortige und erst. spätere Abnahme nach Vereinbarung zu erliegen.

Billard komplett, wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Näheres bei 7710

Auto 1929er 1000 PS-Verjüngungswagen, 4-Ölg., mit Verjüngung, billig abzugeben.

Damen-Fahrrad mit neuem Gummi, Herren-Fahrrad für kleinen Herrn, billig zu verkaufen.

N.S.U. Reform-8/24 PS, modern mit sehr guter Verfassung, durch-repariert, jahrbereit, sowie 2 Dechen, 920-120, wenig ge-brucht, ohne Durchschlag, ein Gummi und ein Nagel Gleitschuh, nebst 3 neuen Schläuchen, 920 mal 20

preiswert zu verkaufen. J 2, 8. Telefon 669. 0 6, 2 zu verkaufen: Juwelenschmuck, Kaffee, reich verz. Grabstein, Grab-gelände, etc.

„Gartenlaube“ 1008-1018, bez. 3 gebund. 9 Jahrgänge, 1904-12. „Welt d. Frauen“ gebunden. Staatliche Heft „Illustrierte Geschichte des Weltkrieges 1914-19 3 Bände

2 große Lüster für Gas u. Elektrisch, mehrere kleinere Beleuchtungskörper, 1 schwere messing. Schwingen-lampe mit schöner Verjüngung

1 Klavier gut im Ton, billig abzugeben. E 3, 1a, 3. Stock links. 509 Meter la. Strumpfband-Gummi

1 Persianerjacke mit Herakragen 1/2 lang für nur Mk. 1000.- zu verkaufen. Desgl. ein 1/2 lang für nur Mk. 1000.- zu verkaufen. Desgl. ein

Großer Ulmer Schrank 17. Jahrhundert. Zu beschä-digen 2-4 Uhr nachm. 7558

Cheviot-Jackenkleid Gr. 44 und sehr. Tuch-mantel zu verkaufen. Neuheim am Neckarstr. 2, 4. St.

Biglom. Schreibstisch (Eichen, mit engl. Jagen), von Sessel, prima, billig, 97, 4, 3. St. r. 25306

1 Weibzeugschrank 1 Waschmaschine (Zwei) zu verkaufen. 21. St. r. 25307

Einige Meter Anzug-Stoff billig zu verkaufen. 25308

Federrolle 30 Ztr. Tragkraft zu verkauft. T 6, 10. 25309

Zwei Bettstellen mit Kösten preisw. zu verkaufen. 25307

1 Kinderklappwagen zu verkaufen. 25308

Wohnhaus möglic in Wohngegend für 1 oder 2 Familien mit etw. Hintergebäude zu mieten oder zu kaufen gesucht.

Kaffee oder Weinrestauration vom jungen Ehepaar gefüht. Raucher kann gefüht werden. Angebote unter N. A. 26 an die Geschäftsstelle. 25313

Für Zwangsvermieter! (Bauspar (Kfz)) sucht zu Kauf u. Z. eine 4-Zimmerwohnung

Wer tauscht 5-Zimmerwohnung in besserer Lage gegen 2-3-Zimmerwohnung in guter Lage. Angeb. unter O. A. 1 a. b. Gehalt. 25302

Schöne möblierte Wohnung 3 bis 4 Zimmer, Küche etc., per sofort oder 1. Januar zu mieten gesucht.

Für alleinlebendes ruhiges Fräulein wird möbliertes Zimmer in gutem Haus, möglic im Zentrum der Stadt für sofort gesucht.

Per sofort elegante möbl. 3 bis 5 Zimmer-Wohnung mit allen Komfort u. Tele-phonanschluss zu mieten gesucht.

Fräulein sucht möbl. Zimmer monatlich mit Kochgelegenheit. Ang. u. O. T. 19 an die Geschäftsstelle des Bl.

Junges Ehepaar sucht Zimmer und Küche Hausmehrfach benötigt. Ang. u. N. V. 95 an die Geschäftsstelle des Bl.

Lagerraum mit Büro per sofort oder später zu mieten gesucht.

Weinkeller mit Büro innerhalb des Mägen, zu mieten gesucht.

Gesucht: Ein heller Souterra-oder Keller-Raum für Laborarbeiten geeignet, auf dem Rhein oder in der Nähe des Hauptbahnhofs. Jede u. O. E. 10 an die Geschäftsstelle. 25311

Eine Zigarrenfabrik sucht Größere Lagerhalle oder Magazin zu mieten gesucht.

National-Theater
 Dienstag, den 30. September 1919.
 Bei aufgehobenem Abonnementspreis
Eine Nacht in Venedig
 Anfang 7 Uhr. Schauspiel. Ende 9 1/2 Uhr.

National-Theater.
 Die 1. Aufführung zum Jubiläumspreis von 70 Pf. für den Blog, kommt am Donnerstag, den 2. Oktober im neuen Theater im Kolonnenpark
Einsame Menschen
 Drama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann zur Aufführung. Die durch Arbeitgeber und Arbeiterverbände vorbestellten Karten sind Mittwoch, den 1. Oktober von 10 bis 1 und nachmittags 2 1/2 bis 5 Uhr an der Theaterkasse zu erhalten.
 Mannheim, den 30. September 1919.
 Die Intendanten.

Künstlertheater „Apollo“
 Hier noch heute und morgen Abend 7 5/8
Das hervorragende Varieté-Programm.

Künstlertheater Apollo.
 Ab ersten Oktober 1919
 Gastspiel
HEINRICH PRANG
 mit Gesellschaft
 außerdem das grosse Varieté-Programm mit den hervorragenden Attraktionen.
 7804

Mannheimer Cyklus Veranstaltungen
 N. ABEND: Dienstag, 30. September, 7 1/2 Uhr
ALBERT STEINRUECK
 Direktor des Nationaltheaters in München.
Schweizer Autoren-Abend
 Tageskarten 4, 2, 1.50, Mannheimer Musikhaus und Abendkasse. 7238

4 Abonnements - Konzerte
Mannheimer Trio
 Rehberg — Birkigt — Müller
 Zum Vortrag gelangen: Werke der Klassiker und solche von H. O. v. Moren — Arcasky — Weismann — Marx — Novak — Hans Huber — und andere.
 Die Konzerte finden im Harmoniesaal jeweils Montags 10. Nov., 8. Dezbr., 10. Jan. und 16. Febr., abends 7 Uhr, statt.
 Abonnements-Karten Mk. 15.—, 12.—, 6.— im Mannh. Musikhaus, P 7, 14a, K. Ferd. Heubel, O 3, 10, Engen Pfeiffer, O 2, 9.

Jugendtheater im Liedertafelsaal K 2, 32
 Sonntag, den 1. Oktober, nachmittags 3 Uhr 7 5/8
 Sohle Aufführung des lehrreichen Märchenstücks
Die Fahrt ins Schlaraffenland.
 Karten ab heute bei 2. Rang, U 1, 4. Telefon 1600.

Bier-Kabarett Wilder Mann
 N. S. 13
 Heute Dienstag Abschieds- u. Ehrenabend straf. Künstler des Eröffnungsprogramms
 Ab morgen Mittwoch Auftreten der neu engagierten Kunstkräfte u. a. Schorn-Keris-Duet in ihren modernen Tänzen. 55828

Stets zu haben bei
Schokolade
 Bertrand, J 1, 5, im Hof. 55426

Colosseum-Lichtspiele, Messplatz
 Program von Dienstag bis Donnerstag!
 Erstaufführung für Mannheim! **5-Akter**
 An Spannung und Spiel unerreicht! **Nur 3 Tage!** An Spannung und Spiel unerreicht!
Satanella
 Einem weiblichen Ödipus Glück und Ende. Liebestragödie aus dem Artistenleben einer Großstadt. — In der Hauptrolle:
Die Hildschöne Spanierin ESTHER CARENA.
Der Meister-Detektiv Lustspiel - Schlager der Eisbär-Serie.
 Ab Freitag: LEONTINE KÜHNENRO in dem großen erstklassigen Schauspiel:
5-Akter! Am Kreuzweg der Leidenschaft. 5-Akter!
Colosseum-Lichtspiele, Messplatz

MUSENSAAL
 14. Oktober, 8. November, 5. Januar
3 Meister-Klavier-Abende
 Prof. Fembaur Edwin Fischer Prof. Friedberg
 (zeitgen. Tondichter) (Bach-Beethoven) (Beethoven-Brahms)
 Abonnements für alle 3 Abende: Mk. 10.—, Mk. 8.—, Mk. 6.—, Mk. 4.—, Stehplatz Mk. 3.—.
 (Musikschüler: für alle 3 Abende: Mk. 5.—, Mk. 4.—, Mk. 3.—) 7650

Verband der weiblichen Handels- u. Büroangestellten
 E. V. — Ortsgruppe Mannheim.
 Großer feierlicher Beirat für weibliche Angestellte, Mannheim, und feierlicher Beirat für weibliche Angestellte, Berlin). 7644
 Donnerstag, den 2. Oktober, abends 7 1/2 Uhr
Mitglieder-Versammlung
 in der Aula der Handelshochschule, A 4.
 Die Tagesordnung ist außerordentlich wichtig, daher ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder unbedingt nötig.
 Mitglieder, die dem Verband noch nicht beigetreten, können als Gäste eingeführt werden.

Geschäfts-Empfehlung.
Hotel-Restaurant „Landhäuser“
 Bekanntes, Freundes und Offenen gestatte ich mir mitzutellen, dass ich nunmehr den Restaurationsbetrieb des Hotels „Bauer“ übernommen habe und denselben unter dem Namen Hotel-Restaurant „Landhäuser“ führen werde. Es ist mein erstes Bestreben, durch Führung vorzüglicher Weine, Bier, nebst einer ausgezeichneten Hotel-Küche meine Gastlichkeit aufs Beste zu bedienen. Durch glänzende Geschäftsverbindungen bin ich in der Lage alles Anspruchslos in Bezug auf Speisen u. Getränke zu genügen. Das Lokal ist renoviert u. prächtig ausgestattet. Jeden Sonntag morgen von 11—1 Uhr grosser musikalischer Frühstücken (Kapelle Müller-Apoth.)
 MANNHEIM, 1. Oktober 1919
 Telefon 794 **Emil Landhäuser**
 Hotel-Restaurant, Bahnhofplatz 11.

S. B. Tel. 6238
 K 1, 5.
Es ist eine Frage der Vernunft
 stets solche Filme zur Vorführung zu bringen, die selbst das verwöhnteste Publikum suggestiv gefangen nehmen.
 Nur noch bis Donnerstag:
 Das grosse Beifall findende Programm:
Charlotte Böcklin
 in
Das goldene Buch
 Sitten-Tragödie aus dem Berliner Grossstadtleben in 4 Akten.
Eva May
 in
Schwarze Ferien
 Das packende ergreifende Drama eines jungen Mädchens in 4 Akten.
 Ab Freitag:
Stuarts Webbs.
 Das gemächliche und bequemste
 Lustspiel-Theater Mannheims!

Peter Rixius
 Großhandlung
 Mannheim, D 6, 9/11
 Telefon 6700.
 Ich offeriere an Wiederverkauf ab meinem Lager in Mannheim 7707
 franz. Kernseife
 in ca. 500 Gramm-Stücken
 franz. Schokolade
 in 250 Gramm-Tafeln
 amerik. u. gef. Schokolade
 amerikan. Schweineschmalz
 in Pfannen 4 l. Ztr.
 kondens. gezeckt. Vollmilch
Reisstärke
Gelsardinen
Nochhilfe und Auflicht
 Mühl. 64
 Dampf. Mühlenschleibenz, 24

Die Verführten
 von Hans Hyan
 bringen jeden Tag ein
 ausverkauftes Haus.
Palast-Theater.

Zivil-Kriminal-Detektiv
 Sachen, Ermittlungen, Beobachtungen, Überwachungen, Beweismaterial, speziell in Ehe- u. Alimentations-Prozessen, Privatanklagen über Vermögen, Verleihen u. s. w. allerorts.
 Sachen, Recherchen in allen Fällen, Ermittlung anonymen Briefschreibers
 Sachen jeder Art werden gewissenhaft und beweiskräftig erledigt. Absolute Diskretion. Erste Referenzen.
H 2, 5 Detektiv-Zentrale Mannheim H 2, 5
 Carl Ludwig Dosch — Telefon 4615. 5134

Asta Nielsen
ist wieder da!
 Sie ist — die Filmschauspielerin, die noch heute unübertroffen ist.
 7176

KL Kammer-Lichtspiele Planken D 2, 6 Grosses Doppel-Programm! Telefon 987
Satanella Einem weiblichen Ödipus Glück und Ende (fünf Akte) **Esther Carena**
Der Karthäuser
 Drama aus der Biedermeierzeit in 5 Akten. In diesem Film sind die feinen Biedermeierstimmungen eines verklungenen Jahrhunderts wiedergegeben, die grossen Probleme der Menschenseele und ihre aufregenden dramatischen Konflikte mit packender Anschaulichkeit gelöst. 7356
 Ab Freitag: Die Reise um die Erde in 80 Tagen nach Jules Verne.